

Sezungspreis:
Wochens 50 Hg., Einzelhefte 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Hg., halbjährlich 3.25 Hg.,
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Hg., für eine
Wochens 15 Hg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 20 Hg., für auswärts 25 Hg., Beilagen
gebühren pro Tausend 25 Hg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Humorist
und die Illustrationen „Deutsche Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 59.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 11. März 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Prinz Heinrich in Amerika.

Das Finale. — Des Prinzen Gindrücke.
Abschiedsfeierlichkeiten.

Nach Meldungen aus Newyork ist der Schluß der großen Kundreise des Prinzen Heinrich in der Hauptstadt programmgemäß verlaufen. Der große Commers ehemaliger Studenten deutscher Hochschulen, worunter zwei Drittel Deutsche und ein Drittel Amerikaner waren, wurde durch den zwar angekündigten aber in Anbetracht der Verhältnisse kaum mehr erhofften Besuch des Prinzen nicht Gefolge ausgezeichnet. Der Vorschlag des Professors Learned-Whiteloobia, eine nationale Vereinigung ehemaliger deutscher Studenten zum Zwecke der Förderung freundschaftlicher Beziehungen beider Nationen zu gründen, fand begeisterten Widerhall und die Mitgliedsliste wurde mit mehreren hundert Unterschriften bedeckt. Die Stimmung der Versammlung war brillant und verspricht einen bewundernswürdigen Erfolg. Bei der Boden für derartige Bestrebungen längst gekannt ist. Nach einem anderen Telegramm aus Newyork hat Prinz Heinrich durch den Kapitän zur See von Müller die Erklärung abgegeben lassen, daß er von der Reise höchst befriedigt sei. Er wisse wohl, daß er nur einen ganz kleinen Landestheil ganz oberflächlich kennen gelernt habe, er habe aber doch eine Idee von der Größe des Landes und seiner Hilfsquellen bekommen. Mehr als die Reise-Eindrücke, so erklärte Kapitän Müller ferner, schätze der Prinz das herzliche Willkommen, das ihm überall bereitet worden sei, und durch welches die Bevölkerung gezeigt habe, daß sie die Absicht, welche Kaiser Wilhelm bei der Entsendung des Prinzen hatte, verstehe und würdige. Der Prinz bedauerte wiederholt, daß er nicht jedem Einzelnen danken könne. Wie werde er vergessen, wie das amerikanische Volk ihn überall mit Gutsfreude und Sympathie aufgenommen habe. Der Samstag war gesellschaftlichen Pflichten gewidmet; außerdem besuchte Prinz Heinrich noch das Grab des Generals Grant. Am Montag Abend gibt er den Spitzen der Regierung, der Armee u. der Marine, den Vertretern der Eisenbahnen, die ihn während der Reise begleitet haben, auf der „Deutschland“ ein Abschiedswahl. Das ist die letzte gesellschaftliche Veranstaltung, welcher Prinz Heinrich beizumohnt. Am Dienstag wird die Rückreise nach Deutschland angetreten. Die Reise durch die Vereinigten Staaten hat sich auf 4000 Meilen erstreckt.

Weiter wird aus Newyork gemeldet: Die Festlichkeit, welche die deutsche Gesellschaft gestern Abend im „Walldorf-Astoria“ zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltete, bildete die Newyorker Abschiedsfeier, obgleich der Prinz für die heutige Abendveranstaltung in Konrads deutschem Theater seine Anwesenheit zusagte. Die Hauptredner waren, abgesehen vom Prinzen, Gustav Schwab, Karl Schurz, Bürgermeister Loos, der Präsident der Columbia-Universität, Butler, und Dr. Gollz. Alle verstanden es, dem Thema vom Friedens- und

Freundschaftsbund beider Nationen vom deutschen Einfluß auf Amerika's Entwicklung und der Verehrung für den illustren Gast neue Seiten abzugewinnen. Zoo und Butler sprachen englisch alle Uebrigen deutsch.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 10. März.

Kaiser Wilhelm's Todestag.

Am gestrigen Sonntag waren vierzehn Jahre verflossen, seit Kaiser Wilhelm 1. die Augen zum ewigen Schlummer schloß. In der neunten Morgenstunde hauchte der greise Herr seinen letzten Athem aus, während Schneefloeden vom Winterhimmel herabflatterten. Am gestrigen Gedenktage herrschte in Berlin, wie uns von dort geschrieben wird, das gleiche Wetter, wie vor 14 Jahren, in dichten Floden fiel der Schnee, den Thiergarten und den Charlottenburger Schloßpark, in dessen Mausoleum Kaiser Wilhelm 1. und Kaiserin Augusta ihre letzte Ruhestätte neben König Friedrich Wilhelm 3. und der Königin Luise den Eltern des Kaisers gefunden haben, in neues Winterkleid hüllend. Am Sarge des alten Herrn wurden von den kaiserlichen Majestäten und anderen Personen, welche dem verewigten Monarchen nahe standen, Kränze niedergelegt, worauf die Erschienenen noch kurze Zeit in stiller Andacht verweilten. Nach dem Gottesdienste verbrachten der Kaiser und die Kaiserin den Tag im Schlosse. Heute, am 10. März, ist der Geburtstag der Königin Luise, der Mutter Kaiser Wilhelm 1.

Gehalt für die Mitglieder der Zollkommission.

Die Zolltariffkommission soll bekanntlich den ganzen Sommer durcharbeiten, und daher ist, was nicht unbillig, die Zahlung einer Entschädigung an die Mitglieder angeregt. Die verbündeten Regierungen sind damit einverstanden, dem Reichstage wird deshalb ein entsprechender Gesetzentwurf zu gehen. In den siebziger Jahren erhielt jedes Mitglied der großen Justizkommission 2400 Mark. Da seitdem Alles theurer geworden, wird wohl auf 3000 Mark pro Kopf gegangen werden.

Tabakzoll.

Von einigen Prehorganen wird die Erklärung des Staatssekretärs des Innern in der Freitag-Sitzung der Zolltariffkommission über den Tabakzoll dahin ausgelegt, als ob sie zu einer Beunruhigung in Betreff späterer höherer Belastung der Tabakindustrie Veranlassung gebe. Diese Deutung trifft, wie offiziös verlautbart, in keiner Weise zu. Die gesammte Darlegung des Grafen Posadowsky bewegte sich ausschließlich

in der Richtung auf Bekämpfung aller Anträge, die eine Erhöhung des Tabakzolles bezweckten. Nur in dieser Absicht habe der Staatssekretär auf den inneren Zusammenhang zwischen Tabakzoll und Tabaksteuer ausdrücklich hingewiesen. Hingegen habe er sich, wie seine zu Protokoll gegebene formulierte Erklärung ergibt, schon in der Sitzung selbst mit großer Entschiedenheit dagegen verwahrt, daß er auf irgend eine beabsichtigte Aenderung des gegenwärtigen Zustandes betreffs der Besteuerung des Tabaks habe hindeuten wollen.

Aufregung am „Goldenen Horn“.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Constantinopel berichtet: Seit einiger Zeit konstatirt man wieder zunehmende Furcht vor Attentaten. Die Patrouillen in den Straßen sind verdoppelt. Die Touristen der „Auguste Victoria“ werden in der lästigsten Weise überwacht und ihre Wagen von berittenen Spionen verfolgt. Wie den „Gellie“ vor acht Tagen hielten die Behörden auch die „Auguste Victoria“ in den Dardanellen fest, bis die Zeit für das Eintreffen zum Selamluk verstrichen war. Der Palast Schiragan, das Gefängniß Murads und die Wohnungen der anderen Prinzen werden Nachts von einem dreifachen Truppendordon umlagert und man giebt sich den Anschein, als habe man bei der Durchsuchung der Wohnung Suad Pascha's Beweise von einem Complot gefunden.

Gegen die Anarchisten.

„Die Freiheit“, das Organ der süddeutschen Anarchisten, berichtet, daß die Behörden überall gegen die „Föderation revolutionärer Arbeiter“ streng vorgehen und die Führer mit Strafen belegen. (Von Rechtswegen! D. Red.) Ueber den Herausgeber und Redakteur der „Freiheit“, Württemberg-Fabrikant Alin waren auf einmal 7 Strafsachen anhängig. Das Amtsgericht in Bielefeld hat dem Anarchistenführer Alin 22 Wammskrispe, die er während einer Strafverbüßung im Gefängniß angefertigt hatte, weil sie umstürzlerischen Inhalts waren, beschlagnahmt. Zur Propaganda für den Anarchismus und die Föderation wurden 100 000 Flugblätter verbreitet.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. März. Lord Kitchener berichtet aus Pretoria das Resultat der Operationen in der Nähe von Reich seit dem 4. März ist folgendes: 35 Büren wurden eingefangen, 23 Wagen viel Vieh und Vorräthe wurden erbeutet. Die Kolonne Remington entdeckte nordöstlich von Reich eine Höhle, worin sich 300 000 Patronen für Maschinengewehre, 10 000 Patronen für Lee-Modfordgewehre, mehrere hundert Granaten-Gewehre, ein Maschinengewehr, zwei Seliographen, zwei Instrumente für Feld-Telegraphie, 200 Pfund

Berliner Brief.

Von A. Silbius.

Rachend verheßen.

Frühling. — Sehnsucht nach dem Walde. — Die Collegin. — Sie geniert sich. — Das Flaschenpfand.

Nach einem ewig langen Winter, der vielleicht gerade deswegen so unangenehm wirkte, weil er nicht genug Winter war, sondern eine Art Wismasch-Jahreszeit, ist mit Beginn des März der Frühling in Berlin eingetroffen, von all den vielen Gästen unserer Stadt der willkommenste. Sie, meine verehrten Leserinnen und Leser, brauchen deshalb nicht besondere Menschenkenntnis zu sein, um zu erraten, daß ich nur mit einer gewissen But, einem ohnmächtigen Horn mich an den Schreibtisch gesetzt habe, um diesen Brief abzuschaffen. Es ist in der That schwer, sich in der Stunde, da ich über diesen Reizen sitzen muß, einen Spaziergang zu verlagern. Der Himmel ist blau und mit seinen weißen Wolken verziert, die Luft ist so lind, wie im Anfang Juni und im Herzen hat man ein Gefühl, als wäre man ein Schüler beim Beginn der großen Ferien. In der Stadt, mitten drinnen in dem Häusergewirr sieht es frisch und lockhaft aus, und wie mag es erst draußen im Grünwald sein, unter den blaugrün schimmernden Kiefern? Ach wir kleinen Großstädter, wie bedauernswert sind wir schon allein deswegen, weil uns der Besuch des Waldes fehlt. Ja am Sonntag können wir auch hinaus, aber dann müssen wir erst eine gräßliche Fahrt im bis zum Ersticken vollgepfropften Eisenbahnwaggon durchmachen, und dann finden wir draußen, dem wir entrinnen wollten, große Menschenmengen, Trübsal, Spektakel und noch schlimmeres. Den schweigenden Wald, den Seelenfreund, können wir nur Wochentags genießen, wer aber von uns hastenden, schwer arbeitenden Berlinern hätte dazu die Zeit? Begreifen Sie jetzt meine Sehnsucht? Und wenn ich noch heute nur von angenehmen und anderen Dingen zu erzählen hätte. Aber das ist ja so selten der Fall.

Zuerst muß ich über eine Premiere berichten, und wenn Sie nicht schon aus meiner kummervollen Einleitung wissen, so würden Sie auch so erraten, daß es sich um einen sanften Reinfall handelt. Im Lessing-Theater führte man von Hermann Katich „Die Collegin“ auf. Ein wunderliches Stück. Ich bitte für meinen kräftigen Aus-

druck um Vergebung, aber ich wüßte nicht, welche Umschreibung ich gebrauchen sollte. Die Collegin ist eine junge Kertzin, die von einem Oberarzt verführt wird. Als dieser, eine selbstsüchtige Strebernatur, eine andere durchaus unstudierte Dame heiratet, bricht der Verlassenen das Herz und sie tötet sich auf sehr moderne, wissenschaftliche Weise, indem sie sich mit einer Pravasschen Spritze Luft in die Pulsadern spritzt. Ja, ja, das thut sie. Natürlich will uns nicht in den Kopf, daß eine Kertzin, ein intelligentes, stolzes Weib, sich benehmen soll, wie das erste beste Pensionsganschen, aber der Verfasser kümmert sich den Teufel um unsere Skrupel, sondern stellt uns seine Theaterfigur her und kommandiert: „Nun glaubt daran.“ Wir thun ihm jedoch den Gefallen nicht.

Wir schätzen die Kertze, männliche und weibliche, höher ein und wir würden ganz zufrieden sein, wenn es noch mehr, besonders weibliche, gäbe. Von mancher Seite wird immer und immer wieder darauf hingewiesen, daß Kertzinnen vor allem deswegen notwendig sind, weil unzählige Frauen sich „genieren“, einen Arzt in Anspruch zu nehmen. Auch ich theile diese Ansicht und theile sie noch, einigermaßen bin ich aber in ihr erschüttert worden. Durch alle Zeitungen ist der Bericht von dem Strafprozeß gegen den berühmten Gynäkologen Professor Dührssen gegangen. Er ist, wie Sie wissen, freigesprochen worden, und die als Hauptzeugin gegen ihn auftretende Patientin hat während der Verhandlung keine beneidenswerte Rolle gespielt. Auf einen Punkt haben aber nur wenige Blätter besonders hingewiesen. Es kam eine Operation in Frage, um deren Zweckmäßigkeit beurtheilen zu können, der Arzt vor allem über das Alter der zu operierenden Frau unterrichtet sein mußte. Diese Patientin gab aber ihr Alter beträchtlich geringer an, weil sie sich „genierte“ und weil ja „der Arzt keine Behörde sei“. Ich meine nun, daß diese gute Frau einen weiblichen Arzt mit derselben Seelenruhe belogen hätte, wie den männlichen, sie hätte sich auch vor der Kertzin „geniert“. Dieses infame Genieren, das Unaufrichtigkeit und direkte Lüge im Gefolge hat, ist zweifellos an dem dauernden Siechtum und an dem vorzeitigen Tode vieler Kranken Schuld. Der eine oder die eine „geniert“ sich zu sagen, daß ein Onkel in der Irrenanstalt gestorben ist, der oder die andere, daß der verstorbene Großvater ein Trinker war, ein dritter will nicht eingestehen, daß er in seiner Jugend toll darauf

los gelebt hat, und eine vierte, daß sie genötigt ist, sich sehr sorg zu ernähren. Lauter falsche Scham, die Unheil genug anrichtet.

Die hier angeschnittene Frage wäre wichtig genug, um allseitig gründlich erörtert zu werden, aber meine lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen haben gegenwärtig wichtigeres zu thun. Sie debattieren über das Flaschenpfand. Der Konsum von Flaschenbier ist in Berlin ungeheuer groß und wahre Ozeane von Gerstensaft werden in Flaschen gefüllt und dann ausgetrunken. Die erforderlichen Flaschen repräsentieren einen enormen Kapitalwert, aber wie wurde mit diesem Kapital umgegangen? Kein Käufer kümmerte sich darum, was aus den Flaschen wurde. Günstig war es noch, wenn er die Flaschen der einen Brauerei nur mit denen der anderen verwechselte. Gewöhnlich aber bewachte er Del, Petroleum, Effig und wer weiß was noch in den ihm nicht gehörigen Flaschen auf und die Händler und in letzter Linie die Brauereien konnten sehen, wie sie zu ihrem Eigentum kamen. Es gab sogar Händler, die gewissenslos genug waren, von den einzelnen Haushaltungen die daselbst angesammelten Flaschen anzukaufen. Natürlich wurden sehr viele Flaschen auch zerfchlagen, und große Dimensionen nahm dieses Vernichtungswerk an, als die Arbeiter der Flaschenfabriken in Stralau bei Berlin streikten. Da suchten viele Genossen ihnen dadurch zu Hilfe zu kommen, daß sie massenhaft Flaschen zerfchlugen, um den Bedarf zu steigern und so die Unternehmer eher mürbe zu machen. So konnte es nicht weitergehen und die Brauereien einigten sich nun und erhoben sodann für jede Flasche zehn Pfennig Pfand. Darob ist nun großes Hallo, obgleich ihnen thatsächlich gar nichts anderes übrig blieb. Schließlich kam ihnen ja auch gar nichts gefehlen. Wenn der Konsum an Flaschenbier sinkt, steigt der aus offenen Gefäßen und schließlich wird man sich ja auch an die neue Ordnung gewöhnen und die Brauereien werden keinen Schaden haben. Ueberhaupt sind die Bierbrauer am besten von allen Bierbetreibenden dran. Ist der Deutsche dann trinkt er Bier, ist er ärgerlich, so trinkt er es erst recht. Entweder sich Leute, so geschieht es beim Trunk, verfühnen sie sich, so feiern sie die Verführung beim Schoppen — ich rate Euch, sattelt um und werdet Bierbrauer. Für mich ist's leider schon zu spät, sonst —

Pulver und andere Vorräte befanden, was Alles erbeutet worden ist.

* London, 9. März. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Kapstadt ist Cecil Rhodes Zustand kritisch. Er leidet



an Angina Pectoris. Das Herz ist erheblich erweitert und beeinträchtigt die Lungen.

Ausland.

* Budapest, 9. März. Der hiesige serbische General-Konsul hat sich nach Belgrad begeben, um dem Könige einen genauen Bericht über die Umtriebe der Anhänger des Fürsten Karageorgewitsch zu erstatten. Der Konsul ist im Besitz von Daten, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß das Central-Komitee der Karageorgewitsch-Bewegung seine Thätigkeit von Paris nach Budapest verlegt hat.

* Brüssel, 9. März. Gestern fand hier ein Meeting statt, zwecks Verständigung zwischen den Liberalen und Sozialisten angesichts der geplanten Revision der Verfassung, um die Einführung des allgemeinen und gleichen Stimmrechtes zu erlangen. Verschiedene liberale und sozialistische Redner ergriffen das Wort. Eine Verständigung ist im Prinzip erzielt worden und wird in den nächsten Tagen in einem neuen Meeting besiegelt werden. Das Datum der Kundgebung ist auf Montag den 17. festgesetzt worden. Die Versammlung ernannte die drei Delegierten zwecks Organisation der Kundgebung.

* Barcelona, 9. März. Vier katalonische Anarchisten, welche beschuldigt sind, den General-Aufstand organisiert zu haben und welche in Bilbao verurteilt wurden, sind in Barcelona eingetroffen. Die Behörden organisierten sich zwecks Verhütung des Ausbruches neuer Kundgebungen für den 1. April, der von den revolutionären Parteien in Erinnerung der 1. Mai-Feier als sozialistischer Festtag bezeichnet worden ist. Der revolutionäre Agitator Bonafulla, welcher sich in den verschiedenen Versammlungen, die das Vorbild zum General-Aufstand waren, hervorgethan hatte, wird morgen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 8. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Etatsberatung beim Titel Ministergehalt des Kultus-Etats fortgesetzt. Im Laufe der Debatte forderte der Abgeordnete Bachem (Centrum) Abänderung oder vollständige Abschaffung der Ordens-Gesetze. Abgeordneter Roeren behauptete, die Folge des deutschen Religions-Unterrichts sei, daß die ins Leben tretenden Kinder völlig unklar über die religiösen Begriffe seien. Kultusminister Studt wies dies mit aller Entschiedenheit zurück. Die Einrichtung des deutschen Religions-Unterrichts sei erst nach Anhörung der Eltern getroffen worden. Nach weiterer Debatte wurde die Beratung auf Montag vertagt.

Aus aller Welt.

Mädchenhandel.

* Berlin, 10. März. Einem Berliner Mädchenhändler ist die hiesige Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. In einem Hause der Schönhauser Allee wohnte ein Cigaretten-Arbeiter Paul Winkler, aus Warschau gebürtig, mit seiner Ehefrau und vier Kindern. Es fiel den Nachbarn auf, daß zeitweise Mädchen mit Kofferböden zu Winkler kamen. Die Polizei ermittelte, daß Winkler junge Mädchen für Stellen im Auslande suchte. Winkler ist inzwischen verhaftet. Dagegen nahm die Polizei in der Winkler'schen Wohnung eine Frauensperson fest, die mit einem Mädchen zum Besuch gekommen war. Die Frau fungierte als Schlepperin.



Aus der Umgegend.

* Biebrich, 9. März. Lebhaftige Bauthätigkeit herrscht gegenwärtig in dem zwischen der Gaster- und Gartenstraße gelegenen Teil der neuen Kaiserstraße, denn es werden 3. Et. die Erdarbeiten für 4 dreistöckige Wohnhäuser ausgeführt. Durch das Ablegen der alten Scheune auf dem Bedel'schen Baugrundstück ist das letzte Wahrzeichen der früheren Borsfelderhof-Gebäude gefallen. Da sich die Bebauung der neuen Kaiserstraße in einem weit schnelleren Tempo als bisher angenommen wurde, vollzieht, so dürfte auch die Befestigung der Straße, welche gegenwärtig nur eine provisorische ist, nicht mehr lange auf sich warten lassen und damit käme die Stadt in den Besitz einer Straße, welche allen modernen Anforderungen

gerecht würde. — Der KinderSpielplatz in den zwischen der Kaiser-, Rathhaus- und Mühlstraße gelegenen städtischen Anlagen ist nunmehr soweit fertig gestellt, daß er im Frühjahr benutzt werden kann. — In einer gestern Abend im „Gastgarten“ auf der Waldstraße stattgefundenen Versammlung wurde die Gründung eines Turnvereins dortselbst beschlossen und traten sofort 25 Personen als Mitglieder mit einem Fonds von 75 Mark bei. Ein prov. Vorstand, bestehend aus den Herren Philipp Hebel, Wilhelm Roppel und Wilhelm Bad wurde mit den weiteren Vorbereitungen betraut.

* Schierstein, 8. März. Die Firma Söhnelein u. Co. schreibt: „Französische Blätter verbreiten die Nachricht, der Vollzug der Taufe von Sr. Majestät Nacht „Meteor“ sei nicht mit deutschem Schaumwein eines deutschen Hauses, sondern mit französischem Champagnerwein des Hauses Roet & Chandon in Eprenay erfolgt. Wir müssen diese, nach Angabe der französischen Blätter, ihnen zugesandte Nachricht als eine wissentliche Fälschung bezeichnen. Die Taufe der neuen Nacht des Deutschen Kaisers geschah auf Befehl Sr. Majestät, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, durch Mich. Alice Rosfeldt mittels des deutschen Schaumweins „Rheingold“, Erzeugnis des Hauses Söhnelein u. Co. zu Schierstein im Rheingau, unter Behändigung der Taufflasche durch den Deutschen Botschafter, Herrn Dr. von Holleben, an die Taufpathe.“ — Man werden die Gemüther wohl wieder zur Ruhe kommen.

* Mainz, 10. März. Heute beginnt vor der Straßammer der große Prozeß gegen den Dr. med. Fliedner wegen Verleumdung des Bürgermeisters von Ronsheim. Die Verleumdungen werden in verschiedenen Wendungen einer von Fliedner veröffentlichten Broschüre erblickt. Es sind 60 Zeugen aus ganz Rheinhessen geladen und für den Prozeß sind zwei Tage vorgelesen.

* Kreuznach, 10. März. Im nahen Staßernheim sind im Hause des Bahnwärters Jakob Diez die echten Pocken ausgebrochen. Ein Kind ist bereits gestorben, ein zweites schwer erkrankt.

* Frankfurt a. M., 10. März. Kommerzienrath Marcus M. Goldschmidt, Aufsichtsrath einer Reihe erster Institute, ist am Samstag Abend im Alter von 70 Jahren gestorben.

* Frankfurt a. M., 9. März. Feldmarschall Roberts beabsichtigt, in Bad Nauheim längeren Aufenthalt zu nehmen und die dortige Kur zu gebrauchen.

* Niederlahnstein, 8. März. Der Eisenbahn-Telegraphenmeister Da m m, welcher hier stationiert war, hat heute Selbstmord durch Erhängen begangen.

* Darmstadt, 10. März. Prinzessin Heinrich von Preußen, welche mit ihren beiden jüngsten Kindern gegenwärtig noch zum Besuch des großherzoglichen Hofes hier weilt, wird Ende dieser Woche nach Kiel zurückreisen, um so zeitig dort einzutreffen, daß sie das Kaiserpaar, welches bekanntlich zum Empfang des heimkehrenden Prinzen Heinrich einige Zeit in Kiel aufzuweilen wird, dort begrüßen kann.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Sonntag, 9. März: zweiter „Moderner Dichterabend“.

Nach dem gestrigen „modernen Dichterabend“ sind wir neugierig, zu erfahren, wie man sich am Residenztheater einen „Dichter“ vorstellt. Wenn der ein Dichter ist, der mit roher, brutaler Hand niedrigste Nudalholzfassungen auf die Bretter bringt, oder wenn der Anspruch auf den Ruhmestitel Dichter erhebt, der die platte Langerweile zu dramatisieren versteht, oder endlich, wenn der sich Poet nennen darf, der wie ein Circusclown mit knalligster Carrikatur aufwartet — dann, ja dann haben wir gestern wirklich einen „Dichter“-Abend genossen. Da die Direktion des Residenztheaters bisher gemüßsam litterarischen Geschmack bewiesen hat, so nehmen wir zu ihrer Entschuldigung an, daß sie nicht selbst die Auswahl dieser drei „Dichtungen“ besorgte und sich auf Andere verließ; der Ausgang dieses Experiments wird ihr aber wohl die Lehre erteilt haben, künftig alles selbst zu prüfen.

Immerhin, seit wir uns dessen erinnern, hatte gestern die Nobilitätenbühne in der Bahnhofstraße ihren Theaterflandal. Den „Dichter“-Abend eröffnete ein ephemer „Bild aus dem Pariser Leben“ von Oskar Metenier, deutsch von Carl Lindau, den unsere geschätzten Leser bei Leibe nicht mit Paul Bindau verwechseln wollen. Der Einaктеr betitelt sich „Er“ und dieser „Er“ hat das Publikum das Grinsen gelehrt. „Er“ ist ein Mörder, der zu einer Pariser Grille kommt, mit Dolch und Pistolen heraufsucht, sich auf's Bett wirft und schließlich verhaßt wird, wobei er aber wie ein wildes Thier schreit und tobt. Das Ganze hat wohl eine Charakterstudie a la Zola werden sollen, es ist aber nur eine verunglückte Quälerei geworden, ein ganz und gar unfünftlerisches Nachwerk in graufigem Mordgeschichten-Styl, das sensible Naturen folterte, eine Anzahl Damen schon während des Spiels in die Flucht jagte und die Bänke der Spötter zu erlösendem Lachen reizte. Das Gros des Sonntagspublikums aber, dem man die schwer verdauliche Kost servierte, machte Front gegen solch bedauerliche und züchtige das Schauerwerk erbarmungslos nieder. Und als sich der Beifall derjenigen, welche die Darsteller auszeichnen wollten, erhob, da setzte die Opposition nur noch stärker ein und zischte, trampelte und schrie den Applaus nieder. Wir haben, wie gesagt, solche Szenen noch nie bei dem gahnen Residenztheaterpublikum erlebt und es zeugt für den Tiefstand des Gebotenen, daß sich der Nudou sogar am Sonntag ereignen konnte, wo das Publikum bekanntlich doppelt empfänglich, dreifach dankbar für alles halbwegs Annehmbare ist. Dabei wurde hervorragend gespielt, und nur die gute Darstellung rettete das Opusculum vor einem vorzeitigen Begräbnis. Gätten nicht Herr Sturm als „Er“ und Fr. Spieler als Brette ihren Part meisterhaft gegeben, der Vorhang hätte schon vor dem Ende herunter gemischt. Die Situation war mehrfach kritisch.

Das einaktige Schauspiel „Wenn die Liebe geht“, das nun folgte, ist von einem Kollegen verfaßt, der in der Pfalz am „saufenden Webstuhl der Zeit“ arbeitet. Ludwig Rohmann ist ein guter Journalist, aber ein schlechter Dramatiker. Er zeigt uns einen Mann, der sich von seiner Frau ernähren läßt. Er ist Gelehrter, dem seine Studien nicht einbringen, sie ist eine große Sängerin, die das Geld verdient. Die Frau kommt auf der Durchreise — just am heiligen Abend — ehe sie nach Petersburg reist, ihn besuchen, ihm Geld zu bringen. Da verlangt er von ihr, daß sie kontrahiert werden soll und zu ihm ins Haus zurückkehre. Die Frau ist vernünftig genug, das nicht zu thun und geht wieder hinaus in die Welt. Mit ihr empfiehlt sich die Liebe. Daher der Name des Stückes. „Wenn die Liebe geht“ haben wir gestern, — „Wenn die Liebe erwacht“ lernten wir vorige Woche im Hoftheater kennen. Wir erwarteten gestern so eine Art Pendant zu dem Weber'schen Stücke. Statt dessen kam eine herzlich langweilige, triviale Episode, die mit dem Hoftheaterstück gar nichts zu thun hat. Fr. Frey als Gast, Herr Kienfcher als Trottel von Mann standen auf verlorenen Posten.

Den Schluß machte die „Oberlehrer-Katastrophe“ „Soiree“ von R. Wilde. Ein Oberlehrer in kleinen Verhältnissen wird zur Verzweiflung gebracht, weil seine Frau, um einen Schwiegersohn zu kapern, in der räumlich sehr beschränkten Wohnung eine Gesellschaft geben will und zu dem Zweck mit Hilfe des Dienstmädchens das ganze Schlafzimmermobiliar in des Oberlehrers Studierstube räumt. Er aber muß eine Festsrede memorieren, die er in schauerhaften Schweißfüßen verfaßt hat, und da er keine Ruhe findet, kommt es zur Katastrophe. Er schmeißt die armfertigen Möbel um, reißt die Bücher kurz und klein und gerrupft sein Manuskript in Fetzen. Leider unterstrich die Darstellung des Oberlehrers durch den sonst so verdienstvollen Herrn Sturm die unmöglichen Uebertreibungen noch mehr, so daß lediglich eine Parlekomiade zu Stande kam, die in ihrer Art fast gerade so uninteressant wirkte, wie „Er“.

Nun sollte schließlich ein Schlager kommen, damit die Scharte des verunglückten Dichterabends wieder ausgeglichen werde.

M. S.



* Wiesbaden, den 10. März 1902.

Vom Tage.

In's Leben hinein. — Die Kunst als Beruf. — Hochherzige Förderung. — Aus dem Reich der Mode.

Die Zeit der Konfirmation rückt ins Land und mit ihr erscheinen wieder im Straßenbilde die jungen Erdenbürger, die zum erstenmal ins große Leben treten. Die Zeit des Spielens ist vorbei, der Ernst beginnt. Für gar manchen Anaben, der in seinem schwarzen Rock so gravitätisch zur Einsegnung schreitet, bedeutet die Konfirmation einen wichtigen Abschnitt in seinem Leben. Es gilt für ihn, den nach reiflicher Erwägung gewählten Beruf anzutreten und mit Eifer und Fleiß sich zum tüchtigen Menschen heranzubilden. Andere, denen ein glückliches Geschick die Mittel gewährte, können sich auf den höheren Schulen zum Studium weiterbilden, aber auch für sie ist die Konfirmation ein ernstes Wendepunkt. Zum erstenmale wird in ihnen das Pflichtgefühl in seiner ganzen Stärke lebendig und giebt ihnen die Kraft zum Ausharren in der Verfolgung ihrer Ziele. Für das Mädchen bedeutet die Konfirmation den Zeitpunkt, der sie zur Stütze des elterlichen Hauses oder zur „jungen Dame“ macht. Wie viel Hoffnungen, wie viel Wünsche begleiten die jugendlichen Gestalten beim Ueberschreiten der Schwelle, die die Kindheit vom Ernste des Lebens scheidet. Möchten sie doch alle in Erfüllung gehen! Die Berufswahl macht überall viel Kopfzerbrechen und besonders wenn ein junger Mensch künstlerische Neigungen hat, wird er einen Kampf mit den Eltern auszufechten haben, ehe er zum Ziel kommt. Das war von Alters her so und wird immer so bleiben. Ausnahmen bestätigen nur die Regel. Die Kunst ist eben in weiteren Kreisen, namentlich als Beruf, nicht gerade populär, denn „keines Weibchens Güte“ hat sie bisher gelächelt. Im schönen Hessenlande ist die deutsche Kunst freilich etwas besser dran; von dem Großherzog protegiert, hat auch die Kammer Anerkennung und Förderung für sie. Wahrlich, der Beschluß der Kammer, monatlich 4000 Mark für die Kurse der Darmstädter Künstlerkolonie und ebensoviel zur Unterstüßung von Schülern und Lehrlingen bewilligt wurden, läßt sich hören und sollte auch in anderen deutschen Bundesstaaten Nachahmung finden.

Statt dessen finden Apotheken weit eher und bereitwilliger Nachahmung. Zum Beispiel wird voraussichtlich die gestrichelte Weste allwärts sehr rasch Nachahmung finden, die jetzt in Paris von der Mode auf den Schild erhoben wurde. Man hat jetzt rosenrote, blaue, grüne Muster auf schwarzem Grunde und bald wird die Herrenwelt an Farbertracht die Frau übertrumpfen. Freilich: der Modelhahn thut das ja auch und was einem dummen Vogel recht ist, muß einem menschlichen Gigerl doch auch erlaubt sein!

M. S.

Zur Berufswahl für den schulentlassenen Anaben.

Zur Beachtung für die Eltern und Vormünder der in März aus der Schule zu entlassenden Anaben schreibt uns die Sandwerkskammer zu Wiesbaden: Mit der Entlassung der Anaben aus der Schule tritt eine entscheidende Wendung in deren Leben ein. Die jetzt

Kindheit ist vorüber und zum ersten Male tritt der Ernst des Lebens an den jungen Menschen heran in Gestalt der Lebenswahl. Diese Wahl ist ebenso schwer als wichtig, entscheidet sie doch meistens über das ganze künftige Leben des Menschen: darum: „Prüfe, wer sich ewig bindet!“ — In dieser entscheidenden Zeit den Eltern und Vormündern einen Wink zu geben ist der Zweck dieser Zeilen.

Wieloch sagt man sich: „Der Junge muß gleich Geld verdienen“, und läßt ihn Tagelöhner oder Fabrikarbeiter werden, bedenkt aber nicht, daß damit der junge Mensch einem nicht sorgenden Leben geweiht, günstigen Falls dauernd zu einer untergeordneten unfreien Stellung verurteilt wird, in welcher er jederzeit brotlos werden kann, in der er recht selten auf die Dauer eine innere Befriedigung findet, vielmehr als unzufrieden mit dem Schicksal großt und seiner Eltern oder Vormünder später mit Bitterkeit gedenkt. Deshalb sollte man, wenn irgend möglich, seinen Sohn etwas lernen lassen, was hier auf das Handwerk hingewiesen. Wer ein solches gelernt hat, kann sich immer ernähren und trägt kein Verhängnis in sich selbst. Das Handwerk war allerdings theilsweise in eine etwas schwierige Lage gerathen, doch sieht es jetzt wieder einer besseren Zukunft entgegen. Es erfreut sich zur Zeit der besonderen Gunst und Fürsorge des Staates und seiner Beschäftigung, hat eine gesetzliche Vertretung in den Handwerkskammern erhalten, wie sie der Handelsstand in den Handelskammern hat, das Lehrlingswesen ist gesetzlich geregelt, die Gesellen- und Meisterprüfung ist gesetzlich eingeführt, und der Befähigungsnachweis ist zum Theil (für das Bauhandwerk) bereits gesichert und im übrigen zu erwarten. Kurz, das Handwerk hat eine Zukunft. Dabei ist der Handwerkslehrling nicht unter dem besonderen Schutze des Gesetzes, darf vor dem 16. Jahre nicht unbeaufsichtigt im Wirtschaftshause verkehren, muß gute Schulbildung haben und körperlich geeignet sein, sonst darf er als Lehrling nicht angenommen werden. Es ist deshalb die Wahl des Handwerks zu empfehlen. Dabei muß aber auf Folgendes aufmerksam gemacht werden. Erstlich kommt es vor, daß im Bauhandwerk (Maurer, Zimmer, Steinbauer, Tischler, Anstreicher etc.) der Knabe als „jungelicher Arbeiter“ eingestellt wird, um ihn dem für den Lehrling bestehenden besonderen gesetzlichen Schutze zu entziehen. Vorher ist zu warnen, weil dann der Junge auch stets „Arbeiter“ bleibt, nicht zur Gesellen- und noch weniger zur Meisterprüfung zugelassen wird und entsprechend, falls er schließlich werden will, überall gehindert ist, insbesondere — bei Strafe — seine Lehrlingsanerkennung und den Meisterstitel nicht führen darf. Es ist daher stets darauf zu sehen, daß der Junge als Lehrling mit schriftlichem Lehrvertrag eingestellt wird, nicht aber als „jungelicher Arbeiter“. Wer seinen Sohn oder sein Mündel in dieser Weise dem Handwerk zuführt, darf sich fragen, daß er seine Schuldigkeit gethan, doch darf der Junge nie zu einem Handwerk gezwungen werden. Er muß vielmehr Neigung und Talent dazu haben.

Der gestrige Sonntag gehört unstreitig zur Speziale der Ereignisse, welche in den Annalen der Weltgeschichte einen der ersten Plätze einnehmen, führte an ihm doch zum 14. Male der Tod Kaiser Wilhelms I. wieder. Wir Wiesbadener dürfen uns besonders der Ehre rühmen, den hohen Herrn oftmals in unangenehmen Momenten zu haben; in pietätvollem Gedenken hatte denn auch das königliche Hoftheater seine Pforten geschlossen. — Der gestrige Tag war aber auch in Bezug auf die Wettergestaltung höchst bemerkenswerth, denn ein ungewöhnlicher alles nicht Mettelschlag mitreißender Sturm stand auf dem Programm des Wettergottes. Piff im Laufe des ganzen hellen Tages die Windstöße unauflöslich und mit zerstörender Wirkung, so nahm dieselbe in den Abendstunden den geradezu orkanartigen Charakter an — ein Sturm erhob sich, der einen hier und da am Weitergehen hinderte. Auf den Straßen war es leer und am Abend sogar schauerlich leer. Jeder suchte sich vor dem wüthenden Wetter-Necken zu schützen und blieb entweder zwischen seinen vier Wänden, oder eilte zu einer Unterhaltung oder einem Gläschen Gesellschaft. Unglücksfälle, Verwundungen infolge des Wetters sind uns noch nicht zu Ohren gekommen, doch haben einige Schornsteine ihre Aufsätze eingebüßt. Aus der Umgegend sind uns einige minder erfreuliche Mittheilungen zugehelt worden. So hat der Sturm verheerend in den Bergen nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet und in mehreren umgeköhlten liegenden Ortschaften sind Bedrohungen, Umsamungen u. a. m. demolirt worden. Auch im Bahnverkehr mußte das Maschinenpersonal, wenn Gegenwind sich erhob, voll auf Dampf halten, um die Züge fahrplanmäßig an die Station zu bringen.

Schulnachrichten. Die Abiturienten-Prüfung am Kgl. Gymnasium wurde in zwei Abtheilungen abgehalten. Von insgesamt 42 Abiturienten wurden 23 auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten zugelassen; von den übrigen 14 haben 11 bestanden. — Im Königl. Real-Gymnasium wurde die Abiturienten-Prüfung ebenfalls abgehalten; von dreizehn Abiturienten haben alle bestanden. — An der kgl. hiesigen Privatschule dahier wurde die Abiturienten-Prüfung für die Realgymnasial- und Realobtheilung abgehalten. Von den Schülern, die sich zu der Prüfung gemeldet hatten, wurden von der Prüfungskommission zwei zurückgewiesen, die beiden anderen haben die Prüfung bestanden. — Sämmtliche Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Bähler statt; nur die zweite Abtheilung der Gymnasialabiturienten stand unter dem Vorsitz ihres Direktors, Herrn Professor Dr. Fischer.

Neues Schillerdenkmal. Der Bildhauer Professor Upheus, der mehrere Tage hier zum Zweck der Verhandlung mit dem gelehrten Ausschuss anwesend war, ist nach Berlin zurückgekehrt. Die Denkmal-Ausführung ist ihm übertragen worden. Herr Upheus hat in Gegenwart der Mitglieder des Ausschusses auf dem Denkmalplatz hinter dem Theater eine Goulotte aufgestellt, behufs Bemessung der genauen Dimensionen des Denkmals und dessen Entfernung vom Theatergebäude. Nach Beendigung dieses Geschäftes fand eine Sitzung des Ausschusses in Gegenwart des Künstlers statt, worin der mit demselben abzuschließende Vertrag beraten wurde. Das Comité wird in den nächsten Tagen zur Ratifizierung deselben geladen werden.

Das höchste Durchschnittseinkommen der Steuerveranlagten wurde für den Stadtkreis Bonn ermittelt. Es folgt Frankfurt a. M. mit seinen vielen Millionen und bereits an dritter Stelle unter Wiesbaden. Das Durchschnittseinkommen beträgt hier 4390,15 M. Das geringste Durchschnittseinkommen hat Gelsenkirchen mit 1776,61 M.

Schwurgericht. Der auf heute angelegte Termin mußte verschoben werden, weil die beiden Angeklagten nicht mehr rechtzeitig zur Stelle geschafft werden konnten. Die Schwurgerichtssitzung hat damit nach einwöchiger Dauer ihr Ende gefunden.

Curhaus. Frau Melba hat für das am Samstag dieser Woche im Curhause stattfindende große Extra-Concert ein Programm aufgestellt, welches geeignet ist, die großartige Gesangskunst dieses „Star“ im hellsten Lichte erglänzen zu lassen. Sie wird dreimal auftreten und die Arie aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti, aus „La Traviata“ von Verdi und den berühmten Gounod'schen Walzer aus „Romeo und Julia“ singen. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin für die Gellussabonnenten zur Belegung ihrer Plätze (Kassenpreise) morgen, Dienstag Abend abläuft.

Residenztheater. „Alt-Heidelberg“ erlebt morgen, Dienstag, 11. März, bereits die zwanzigste Aufführung. Ein neuer Schwank unserer einheimischen Autoren Kurt Kraas und Wilhelm Jakob kommt am nächsten Samstag, den 15. März, zur hiesigen Erstaufführung. Das Stück betitelt sich „Die rothe Aepfel“ und ist bereits an mehreren Bühnen, zuletzt in Mannheim, mit ausgezeichnetem Erfolg gegeben worden.

Kaiser-Panorama. Die mit so vielen Naturschönheiten ausgestatteten Landschaften Thüringens sind diese Woche ausgestellt. Wir bewundern hauptsächlich die in zauberhafter Natürlichkeit wiedergegebenen Ansichten von Weimar mit seiner herrlichen Umgebung, die Schloßruinen Mühlberg und Gleichenburg, die Wachsenburg, Schloß Friedrichsthal, Eisenach mit Wartburg und deren historisch interessantem Innern und prächtige Scenerien aus der Umgebung Eisenachs; außerdem sind noch viele landschaftlich hervorragende Punkte wie Schloß Altenstein, Ruine Liebenstein, Ruhla, Broderode, Falkenstein und Thorsheim, Friedrichsroda und Schloß Reinhardsbrunn in ausgezeichneten Aufnahmen vertreten. Jeder, dem es vergönnt war, an den genannten Orten zu verweilen, wird gerne die Gelegenheit begrüßen, liebgewordene Plätze in der Erinnerung aufzufrischen; die Besichtigung dieser schönen abwechslungsreichen Serie bietet aber auch jedem Andern einen hohen Genuß.

Philharmonie. Das am Samstag vom Orchesterverein Philharmonie veranstaltete Konzert hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Und wie konnte es auch anders sein, bei einem so künstlerisch zusammengefügten Programm und unter Mitwirkung so vorzüglicher Kräfte, wie sie der Verein in der Konzertsängerin Fräulein Verdrov und den Kgl. Kammermusikern, den Herren Jos. Weimer und Fritz Selzle, für seinen ersten Vereinsabend gewonnen hatte. Die Wiedergabe der zur Aufführung gelangten Orchesterwerke „Ippigenie-Ouvertüre“ von Gluck, „Ouvertüre im italienischen Stil“ von Schubert, sowie eine „Symphonie concertante für zwei Violinen mit Orchesterbegleitung“ von Wrad war eine vorzügliche. Die Herren Weimer und Selzle errangen in der letzten durch ihr formvollendetes Spiel, sowohl was den Sonderantheil, als auch ihr Zusammenwirken anbelangt einen wohlverdienten Triumph. In Fräulein Verdrov begegnet man einer Sängerin mit geschulter Sopranstimme. Sie sang mit viel Ausdruck und musikalischer Sicherheit und eroberte sich schon mit dem ersten Liede die Herzen der Zuhörer. Der Vortrag der „Träume“ von Richard Wagner war eine Glanzleistung der Dame. Aus den Reihen der Vereinsmitglieder waren es die Herren Zentner (Violoncello), Schellenberg (Cello), die sich durch virtuosos Spiel auszeichneten. Besonders dem Celloconcert in A-moll von Saint-Saëns, vorgetragen durch Herrn Zentner, wurde ungetheilte Beifall gezollt. Die Vorträge des Damenchores unter der meisterhaften Leitung des Herrn Kapellmeisters Gerhard bewiesen, daß der Verein auch auf dem Gesangsgebiete über ausgezeichnete Stimmkräfte verfügt und der „Morgenglocke der Vestalinnen“ rief das Auditorium zu stürmischen Beifallsstürmen hin. Eine sich an das Konzert anschließende musikalische Unterhaltung, die uns noch drei muntere Lieder von Fräulein Verdrov, mehrere Solo- und Chorträge, darunter die prächtige Arie des Hans Heiling von Marschner, brachte, konnte das oben gespendete Lob für die Mitwirkenden nur vervollständigen. Wie aus dem Programm zu entnehmen ist, veranstaltet der Verein Philharmonie noch zwei Konzerte, Anfang April einen für Kammermusik, während der zweite, Ende April, dem Symphonieconcert gewidmet ist.

Oratorium. Der hiesige katholische Gesellenverein brachte gestern Abend im großen Festsale des Vereinshauses des Oratorium „Der heilige Bonifatius“, Dichtung von Abt Jos. Cappers, Composition von Aug. Wiltberger, zur Aufführung. Der Gesangschor des Vereins war zu diesem Zweck durch Damen und Knaben auf etwa 100 Köpfe verstärkt worden. Außerdem waren als Solisten gewonnen Fräulein M. Chelius (Sopran), Herr Jos. Wilsch (Bariton) und Herr M. Alter (Bass). Die Musikbegleitung (Klavier und Harmonium) lag in den Händen der Herren Lehrer Frau und Frauenstein und Laub von hier. Den vermittelnden Text zwischen Chor und den lebenden Bildern sprach Herr Lehrer Kana. Ein zahlreiches Auditorium hatte sich eingefunden. Die vorgetragenen Chöre zeigten von tüchtiger Schulung und völliger Hingabe der Mitwirkenden. Mit einem etwas monoton gehaltenen Eingangsschörr setzt das Tonwerk ein, steigert sich aber allmählich, bis es in der vierten Abtheilung seinen Höhepunkt erreicht, um dann wieder im folgenden Bilde durch die „Arie“ des Christenchores beim Tode des hl. Bonifatius etwas abzufallen. Groß angelegt ist wieder der Schlussschörr, der in einer Jubelhymne ausklingt. Reicher Beifall wurde den Chören und Solosängern zu Theil. Auch die lebenden Bilder fanden große Zustimmung, was sich durch den gespendeten Beifall reichlich ausdrückte; die Costüme waren von einer Wiesburger Firma geliefert. Zum Schlusse dankte der Herr Präses des Vereins, Pfarrer Gruber, für den reichen Besuch und machte bekannt, daß am nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, eine Wiederholung des Oratoriums bei ermäßigten Preisen stattfindet.

h. Volksunterhaltungsabend. Das hervorragende Programm des letzten Abends gelangte in vollendetster Weise zur Ausführung und die Darbietungen wurden jedem künstlerischen Unternehmen zur Ehre gereicht haben. Die Recitationen der Kgl. Hofschauspielerin Fräulein Sante, „Bellazar“ von Heine, sowie mehrere Gedichte in plattdeutscher Mundart ließen die Meisterei auf diesem Gebiete erkennen und fanden ungetheilten herzlichen Beifall. Daselbe gilt auch von Fräulein Sante, die mit seltener Fertigkeit zwei Stücke für Klavier, eine Vokale von Reinecke und den Feuerzauber aus dem „Ring der Nibelungen“ zum Vortrag brachte. Herr Konzertsänger Sante, der Bruder der jungen Dame, ist ein tüchtiger Baritonist und errang mit dem Vortrag der beiden Soli „Wie ich umher“ aus „Lammaser“, sowie mit der Bravour-Arie des Torero aus „Carmen“ stürmischen Applaus. Besonders dank verdient sich der Männergesangsverein „Friede“ unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Robert Bäcker durch seine zum Vortrag gebrachten Chöre, von denen „Die schönste Schöferin“ und „Nacht“ besonders hervorgehoben seien. Recht oerlesenswerthe Leistungen vollführten auch die Mitglieder der Wiesbadener Turngesellschaft am Red. Auch hier sorgte das zahlreich erschienene Publikum nicht mit seinem Beifall. Die Musikbegleitung lag, wie immer, in den Händen des Herrn Ewald Deutsch, der sich stets seiner Aufgabe rühmlichst zu entledigen weiß. Der Volksverein gebührt zum Schluß hohes Lob für den gebotenen Kunstgenuß.

Walhalla-Theater. Wie bereits mitgetheilt, beginnt heute Montag die spanische Tänzerin „La Sombra“ vom Moulin rouge in Paris ihr Gastspiel, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

h. Bodbeerfest in der Walhalla. „Dös is was guats, so a Münchner Bier, schad, daß mer's net in Maßtrügel'n trinke fa“ hörten wir am Samstag einen alten Herrn reden, der unweit unseres Fisches Platz genommen hatte. Und da er nach seiner Aussprache dem Stamm der alten Bohnen anzu gehören schien, mußte sein Ausspruch doppelt ins Gewicht fallen. Zwar haben wir auch Gelegenheit gehabt, gleich ihm „an der Quelle zu studiren“, aber ein Urtheil aus so berühmtem Munde erschien uns trotzdem sehr willkommen. Ja, ein guter Stoff war es und wie ein gedöhrter Biss lief er die immer dürstende Kehle hinab. Dazu die fidele „Bodbeerfest“ unserer 80er Kapelle, der vorherrschende ungezwungene Ton, wie man ihn sonst nur in den Münchener Bräuhäusern antreffen pflegt; dies alles drückte dem Ganzen den Stempel eines echt Münchener Bodbeerfestes auf. Nicht das Geringste war zu vermissen, selbst die schmachtigen „Bodwürstl“ waren da, um den Gaumen zu „agen“. Obligate „Bodlieder“ für Massenchor mit Orchesterbegleitung“ gefielen sich dazu und als wir ziemlich spät das gemüthliche Fest verließen, konnte man sich wirklich in die bayrische Hauptstadt verjetzt fühlen, als mit des Vasses Grundgewalt das Lied an unser Ohr drang: „So lang die grüne Jar durch Münchens Au'n noch geht, so lang da drunt am Plaz! noch steht das Hofbräuhaus, so lang geht's die Gemüthlichkeit beim Münchener niemals aus“. Na und an der hat es auch in der Walhalla nicht gefehlt.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der angemeldeten und durchgereisten Fremden betrug am Schlus der Woche 11,122 gegen 9,872 Personen der Vorwoche. Sonach ist ein Zug von 1250 zu verzeichnen.

Eriskomum. An der Welltrigmühle kaufte Herr Leonhard, Inhaber der Eisfabrikation von Wenzel, einen größeren Complex, um dortselbst ein großes Eishaus mit einem Raum für 300,000 Centner zu errichten. Aus der Größe des zu errichtenden Lagerraumes erhellt man, wie sehr sich die Stadt vergrößert hat und wie gewaltig der Eriskomum gewachsen ist.

Die Tanzschüler des Herrn Friedrich Koblhaas hielten am gestrigen Sonntag ihr Schlusstanzvergnügen im Jägerhause ab. Tanz, Tombola und amerikanische Versteigerung wechselten in bunter Reihenfolge ab, sodaß sich das Vergnügen bis spät in die Nacht hinein ausdehnte.

rr Blinder Feuerlärm. Am Samstag Abend gegen 6 1/2 Uhr bemerkte der Thurmwächter auf dem Schulerberg in der Richtung der Dohheimerstraße starke Rauchentwicklung. In der Vermuthung, daß dort ein Brand ausgebrochen sei, alarmirte er die Stadt. Feuerwache, die auch sofort nach der bezeichneten Stelle abrückte. Dort stellte es sich heraus, daß ein in der Dohheimerstraße wohnender Landwirth in seinem Hofe einen Kessel aufgestellt hatte und der Rauch der Feuerung sich an der Brandmauer des Hauses emporzog.

Ein interessanter Prozeß. Im vergangenen Jahre wurden durch die Wiesbadener Milchfabrik, Inhaber Fritz Vott und Konrad Lehr, in den Mainzer Zeitungen Inserate für die Lieferung ihrer Kindermilch erlassen. Es wurde besonders in der Kellame betont, daß die Milch und auch die Ställe der Unternehmung des Prof. Dr. Fresenius unterstehe. Mainzer Milchhändler fühlten sich in ihrem Geschäft geschädigt und es wurde in einer Versammlung der Milchhändler beschloffen, Erkundigungen über die Angaben der Firma in Wiesbaden einzuziehen. Da die Angaben wegen der Aufsicht des Prof. Dr. Fresenius nicht stimmten, wurde der Vorsitzende des Mainzer Milchhändlervereins in einer später anberaumten Versammlung beauftragt, Strafantrag gegen die Wiesbadener Milchfabrik wegen Vergehens gegen den unlauteren Wettbewerb zu stellen. Die beiden Inhaber der Firma hatten sich dieserhalb, wie unser Mainzer D-Correspondent schreibt, vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. Die Anstalt untersteht dem Wiesbadener Vortereverein, mit dem ein Vertrag abgeschlossen wurde. Nach dem letzteren sollte die Milch auch durch das chemische Laboratorium des Herrn Prof. Dr. Fresenius untersucht werden und wurde von den Angeklagten deshalb mit dem Herrn Professor in Unterhandlung getreten. Nach Erlass der Inserate und Circulare war aber noch kein Abbruch mit dem Laboratorium erfolgt. Herr Prof. Dr. Fresenius erklärte als Zeuge, daß zu der damaligen Zeit, als die Inserate in Mainz ergingen, noch kein Vertrag mit ihm abgeschlossen worden sei, derselbe sei erst viel später und zwar am 15. August zum Abbruch gelangt. Der Anwalt führte aus, daß das Publikum mit der Kellame getäuscht werden sollte, er beantragte gegen die beiden Angeklagten je 50 M. Geldstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Loewenberg, beantragte Freisprechung, da die Angeklagten nach dem Vertrage mit dem ärztlichen Vereine und der Milchfabrik mit dem Herrn Prof. Dr. Fresenius der Meinung sein konnten, daß alle Bedingungen erfüllt seien, weshalb sie die Inserate erlassen hätten. Der Strafantrag des Vorsitzenden des Mainzer Milchhändlervereins sei kein berechtigter, weil der Verein nicht eingetragene, mithin keine juristische Person sei. Nur eingetragenen Vereinen stehe durch ihren Vorsitzenden das Recht zu, Strafantrag zu stellen. Das Gericht schloß sich den Ausführungen der Verteidigung an und stellte das Verfahren gegen die beiden Angeklagten ein.

Gerechte Strafe. Vor einigen Wochen ereignete sich bei einem Personenzug der Rheinbahnlinie der außergewöhnliche Fall, daß sich ein Zugbediensteter ein Vergehen zu Schulden kommen ließ, welches unter den Eisenbahnbediensteten Aufsehen erregte. Der dienstthuende Zugbedienstete hatte während der Fahrt einem weiblichen Fahrgast unsittliche Anträge gemacht und die Frau belästigt. Auf der Bestimmungstation eingetroffen, brachte die Frau den Vorfall zur Anzeige, was zur Folge hatte, daß eine eingehende Untersuchung stattfand. Dieselbe endete jetzt damit, daß der schuldige Bahnbedienstete von der Bahnverwaltung seines Dienstes entlassen wurde. Der Fall ist um so schwerer aufgefaßt und bestraft worden, weil nach der Bestimmung jede Wagenklasse Frauenabtheilungen haben muß, und zumal in der 4. Wagenklasse die Abtheilung abgeschlossen sein soll, um eine Belästigung der Frauen seitens männlicher Fahrgäste zu vermeiden.

Wiebrich, 10. März. Die gestrige Vorstandssitzung des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land, welche von 18 Vertretern der Kriegervereine besucht war, wurde durch den Verbandsvorsitzenden Hrn. Dr. Nolte eröffnet und im Laufe der Verhandlungen die Tagesordnung für die am 13. April in Dierbergen stattfindende Kreis-Delegirtenversammlung aufgestellt. Längere Diskussion rief der vorgebrachte Entschluß des Verbandsvorsitzenden, betr. Niederlegung seiner Funktion, und die damit verbundene Aufstellung einer Candidatur hervor. Schließlich wurden als Candidaten die Herren Vödermeister Autor-Schierlein und Oberlehrer Dr. Reinhold Wiebrich nominirt. — Seitens einer hies. Brauerei wurde der Polizei-Verwaltung ein noch fast neuer zweirädriger Karren überliefert, welcher bereits längere Zeit als herrenloses Gut in dem Hof der Brauerei stand. Der Eigenthümer kann den Wagen bei der Polizei in Empfang nehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 10. März 1902.

Ein Hausthyrann.

Der Badergeselle Jodor Bühlmeier war während vier Monaten bis gegen den Dezember v. J. in einer hiesigen Baderlei beschäftigt. Er soll dortselbst seine ganze Umgebung tyrannisiert haben, so daß jeder Furcht vor ihm hatte und kein Meister, so gern er solches sonst gethan hätte, Anstand nahm, ihn zu entlassen. Eines Tages jedoch ereignete sich in der Badstube ein Vorfall, der der Geduld des Meisters denn doch ein Ende machte. Im Hause wurde ein kleiner Hund gehalten, ein munteres Thierchen, an dem Jeder seine Freude hatte. Der Meister bemerkte, daß dieser Hund ein Bein gebrochen und an einem zweiten eine starke Verletzung hatte. Anfanglich nahm er an, daß der Hund überfahren worden sei, doch erfuhr er, nachdem er einen seiner Gefellen ins Gewissen geredet, Bühlmeier sei es gewesen, der dem Thiere die Verletzungen beigebracht, indem er es an den Hinterbeinen erfaßt und es gegen die Dede geworfen habe. Dieser Vorfall war dem Meister Anlaß, B., wenn auch mit Rücksicht auf dessen gewaltthätiger Natur in schonendster Form, die Thür zu zeigen. Das war am 4. Dezember. Sprach der Entlassene bei dieser Gelegenheit schon, indem er in die Tasche griff, davon, daß er das Hündchen, welches schuld an dem Verlust seiner Stelle sei, erstochen werde und gebärdete er sich dabei derart rabiatisch, daß der Meister nach der Polizei schickte, so machte B. thätiglich seine Drohung gegenüber dem Mitgefallenen am frühen Morgen des 12. Dez. wahr. Der Vorfall war auf seinem Verstellungsgegründe, als plötzlich Bühlmeier in der Friedrichstraße auf ihn zusam und ihm vorwarf, an seiner Entlassung die Schuld zu tragen. Zunächst gelang es dem jungen Mann noch einmal, sich davon zu machen, in der Rheinstraße jedoch stellte B. ihn zum zweiten Male und verlegte ihm in unmittelbarer Aufeinanderfolge 5 Messerstiche in den Kopf. Der Verletzte hatte in der Folge 14 Tage im Krankenhaus zu verbringen und weitere 4 Wochen außerhalb des Krankenhauses an seinen Verletzungen zu heilen. Der Messerheld wurde unmittelbar nach der That von einem zufällig des Weges kommenden Schutzmännchen festgehalten. Wegen eines Rencontres, das er, während er noch in Stellung war, mit einer bereits in reiferen Jahren stehenden Frau gehabt hatte, wurde außer wegen der übrigen Vorfälle noch das Strafverfahren wegen thätlicher Beleidigung wider ihn eingeleitet. Für in allen Fällen überführt erachtet, verfiel heute Bühlmeier in 3 Jahre 1 Monat Gefängnis als Gesamtstrafe, sowie 4 Wochen Haft. Die letzte Strafe gilt als durch die erlittene Unteruchungshaft verbüßt.

Telegramme und lebhafte Nachrichten.

* **Frankfurt**, 10. März. (Priv.-Telegr.) Der Hausdiener Kranich, der auf seinem Rade durch die Schäfergasse fuhr, wurde von einem Möbelwagen überfahren und getödtet.

* **Rom**, 10. März. Staatssekretär Rampolla gab gestern Abend zu Ehren der Spezial-Mission anlässlich des Papst-Jubiläums im Vatikan ein Diner.

* **New York**, 10. März. Aus San Domingo wird berichtet, daß der englische Schooner Cavalier, welcher an der südlichen Küste der Insel gescheitert war, von den Eingeborenen gepilzt und in Brand gesteckt worden ist.

Die Revolution in San Pablo.

* **New York**, 10. März. Ein Telegramm aus Panama berichtet, daß 200 Soldaten, welche gegen die Revolutionäre nach San Pablo abgesandt worden waren, von 500 Insurgenten zwischen zwei Hügel-Abhängen überfallen worden sind. Die Insurgenten griffen die Truppen an und machten eine große Anzahl derselben zu Gefangenen.

Die Kurnen in China.

* **London**, 10. März. Ein Telegramm aus Canton berichtet, daß die Rebellion in Kwangsi im Abnehmen begriffen ist. Es sei kein Anlaß zu Besorgnissen.

Aus Südafrika.

* **London**, 10. März. Aus Bryheid wird gemeldet: General Bruce Hamilton ist am 24. Febr. von Ermelo ausgebrochen und am 28. in Waterstroom eingetroffen, ohne den Feind gesehen zu haben. Die Kolonne setzte am 2. März ihren Marsch fort. Die Schwierigkeiten desselben wurden noch durch Regen und Nebel erhöht. In der Nähe von Bloodriver stieß die Kolonne auf eine Burenabtheilung, welche beschossen wurde und sich darauf zurückzog. Die Kolonne stellte fest, daß diese Abtheilung dort längeren Aufenthalt genommen hatte und gut verschanzt war. Die Kolonne langte ohne Zwischenfall in Bryheid an. Vorkas mit mehreren hundert Mann hat sein Lager auf eigener Farm, 25 Meilen nördlich von Bryheid aufgeschlagen.

* **London**, 1. März. Die Meldungen betreffend den Beginn von Friedensverhandlungen rühren, wie die Morgenblätter behaupten, daher, daß Lord Ritchener und Votha unterhandelt haben über die Forderung gegenüber verschiedenen Gefangenen und über die Bewohner der Konzentrationslager. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war die Vornahme zahlreicher Gefangener.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bomert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

* **Beschäftigung Arbeitsloser.** In letzter Zeit wurden die hiesigen Arbeitgeber, hauptsächlich das Stadtbauamt, durch Plakate und in Zeitungen wiederholt vom Magistrat aufmerksam gemacht, wegen der allgemeinen Arbeitslosigkeit nur hiesige Leute zu beschäftigen, auch wurde vor Zugang auswärtiger Arbeitsloser dringend gewarnt. Jedoch scheint dieses gerade von dem Stadtbauamt am wenigsten beachtet worden zu sein. Wie wir bestimmt in Erfahrung gebracht haben, am Montag 6-7 fremde Maurer, in der Nähe von Gasselbach gebürtig, am hiesigen Kanalbauamt bei dem Aufseher M. angefangen, während noch hier eine große Anzahl steuerzahlender Maurer arbeitslos sind, die sich vergebens darum bemüht haben, jedoch abschlägigen Bescheid erhielten. Doffentlich tragen diese Feilen dazu bei, den geehrten Magist-

rat darauf aufmerksam zu machen, daß endlich in den hier herrschenden Mißständen eine allgemeine Besserung eintritt.

Mehrere Arbeiter.

(Wir haben uns zu dem Fall erkundigt und dabei in Erfahrung gebracht, daß das städt. Kanalbauamt gewissermaßen gezwungen war, von auswärtigen Arbeiter zu beziehen. Die gegenwärtigen Kanalarbeiten müssen unter allen Umständen beschleunigt werden; und da es dem Kanalbauamt nicht möglich war, wirklich gute, tüchtige, geübte und erfahrene Kanal-Maurer von hier zu bekommen, war es genöthigt, Arbeiter von Auswärts zu beziehen, die denn auch den Erwartungen des Kanalbauamtes entsprechen sollen.

D. Red.)

Den verehrlichen Kurgästen.

Welche gestern an dieser Stelle der Kurverwaltung den Wunsch nahelegten, die sommerlichen Veranstaltungen durch ein Engagement von Santos-Dumont mit seinem lenkbaren Ballon zu bereichern, diene hiermit zur Nachricht, daß die Kurverwaltung bereits seit Monaten zur Verwirklichung desselben Gedankens mit dem durch seine jüngsten Fahrten so populär gewordenen Luftschiffer in Unterhandlungen steht. Leider hat es den Anschein, als ob derselbe andere Interessen verfolgt und trotz glänzender Anerbietungen für ein hiesiges Engagement nicht zu haben ist.

Städtische Kurverwaltung.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Vierstadt.

Schon seit zwei Jahren wird von Wiesbaden und Vierstadt über die Anlage einer elektrischen Bahn verhandelt. Im November v. J. ging nun durch die Presse die Mittheilung, daß eine Einigung erzielt sei und die Gemeindevertretung Vierstadts allen Forderungen Wiesbadens zugestimmt habe. Jedermann erwartete nun die baldige Unterzeichnung des Vertrages. Seitdem sind vier Monate verfloßen, und dieselbe ist noch nicht erfolgt. Wer trägt die Schuld daran? Wir glauben, sie liegt auf Seiten Wiesbadens. Vierstadt hat große Opfer gebracht, indem die durchaus nicht wohlhabende Gemeinde die Kosten der Straßenverbreiterung trägt und außerdem zugestimmt hat, daß die Bahn den Umweg durch die Alwinenstraße macht; es ist also allen Wünschen Wiesbadens entgegengekommen. Man erwartete dafür, daß die Angelegenheit nun beschleunigt werden würde. Dies scheint nicht der Fall zu sein, was um so befremdlicher ist, als es keine bessere Zeit für den Bau geben kann, als gerade jetzt. Hunderte von Arbeitern würden eine solche Arbeitsgelegenheit mit Freude begrüßen. Es hieße nicht nur sozial handeln, diesen Leuten in der jetzigen Krisis Beschäftigung zu geben, es wäre für die Stadt auch direkt vorthellhaft, weil zur Zeit die Arbeit billig ist. Warum zögert man denn? Die zu erledigenden Formalitäten können doch unmöglich so viele Monate in Anspruch nehmen. Es wird ja in der Stadtverordnetenversammlung so manches besprochen, sollte sich denn Niemand finden, der auch diese Frage einmal anspricht? Einer für Viele.

Auszug aus dem Civilstands-Protokoll der Stadt Wiesbaden vom 10. März 1902.

Geboren: Am 8. März dem Controleur bei dem städt. Wasserwerk Max Fiedler e. L., Henriette Anna. — Am 5. März dem Kaufmann Erhard Däsch e. L., Georg Lorenz. — Am 3. März dem Fenhändler Peter Baum e. L., Philippine Elisabeth. — Am 2. März dem Kaufmann Robert Meyer e. L., Antonie Ottilie Emilie. — Am 4. März dem Kaufmann Franz Heidecker e. L., Peter Charles Alphons. — Am 9. März dem Herrnschneidermeister Josef Vogt e. L., Rosa Franziska. — Am 5. März dem Steinhauergehilfen Karl Schneider e. L., Antonie Henriette.

Aufgeboren: Der Landmann Johann Philipp Christian Diefenbach zu Heimbach mit Margarethe Franziska Jungnickel hier. — Der Lehrer Johann Kowalt hier mit Gertrude Schroeder zu Neuwied. — Der Küster Johann Friedrich Schaal zu Frankfurt a. M. mit Elisabeth Veder hier. — Der Landwirth August Ludwig Stein zu Erbenheim mit Sophie Karoline Quint das. — Der Mittelschullehrer Otto Rosenfranz hier mit Hermine Selbinger hier. — Der praktische Arzt Dr. med. Carl Kretschmar hier mit Catharine von Glümsner zu Leipzig. — Der Kunstmalers August Deuster zu Düsseldorf mit Elise Albert hier. — Der Fabrikarbeiter Georg Fischer hier mit Franziska Sauer hier. — Der Pfisterer-gehilfe Heinrich Gros hier mit Juliane Vommersheim hier. — Der Badermeister Hubert Wegmann hier mit der Wittve Maria Wegmann geborene Senke hier. — Der Herrnschneidergehilfe Johann Hoffmann hier mit Christine Georg hier. — Der Handelsgärtner Karl Himmel hier mit Wilhelmine Stöber hier. — Der Kutscher Max Düsing hier mit Emma Lehmann hier.

Gestorben: Am 7. März Tagelöhnerin Caroline Conrad, 59 J. — Am 7. März Privatier Gustav Schering, 67 J. — Am 8. März Auguste, L. des Tapezierermeisters Friedrich Löw, 24 J. — Am 8. März Marie geb. Hellwig, Ehefrau des Lokomotivführers a. D. Osw. Schäfer, 64 J. — Am 8. März Tagelöhner Johann Sebban, 57 J. — Am 8. März Wilhelmine geb. Fischer, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Feiz, 54 J. — Am 9. März Ludwig, S. des Herrnschneidermeisters Bernhard Jung, 7 J. — Am 8. März Tagelöhner Friedrich Segmann, 64 J. — Am 9. März Königl. Generalmajor z. D. Hermann von Melchior, 74 J. — Am 9. März Bergwerksdirektor a. D. Eduard Stolsenberg, 78 J. — Am 9. März Gärtner Jean Weigel aus Eltville.

Agl. Standesamt.

Sarg-Magazin
Philipp Kilb, Römerberg 6,
empfiehlt sein großes Lager aller Art
Holz- und Metallsärgen, sowie complete
Ausstattungen
zu billigen Preisen. 1018

Der Wiesbadener General-Anzeiger

mit

Amisblatt der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expresboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus 60 Pfg.

abonniert werden kann.

Zitieren

befinden sich in:

Muringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Altmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Ebr. Wolf,
Viebrich: Chr. Ruff, Schloßstraße 5,
Vierstadt: Wih. Heigert,
Weidenstadt: Carl Petri,
Wraabach: Emil Dannenwig,
Caub: Johann Siegel,
Felschenheim: Wih. Koch,
Fohheim: Joh. Phil. Böpel Wittve, Neugasse 4,
Eibingen: W. Knaut, Wiesbaden,
Eltville: Josef Müller,
Erbach i. Rheing.: Frau Schreiner,
Erbenheim: Wih. Weber,
Friedheim: Joh. Jung, Walbergasse,
Frauenstein: Peter Bauer,
Geisenheim: Andr. Jfinger III.,
St. Goarshausen: Frau Gemmer,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jos. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnsstätten: H. Fr. Herrmann,
Hochheim: Josef Lerch,
Hollzappel: Anton Thorn,
Jahstadt: Christian Schaal,
Johannisberg: Witwe Metel,
Niedrich: Bernh. Berth II.,
Kloppenheim: Heinrich Veder,
Limburg: Jos. Hambach, Hofmarkt 37,
Lorch: Witwe Häuser,
Lautensleben: Carl Weilingen,
La. Schwalbach: Louis Schädel,
Massenheim: Daniel Essig,
Medenbach: Katharine Damm, Bwe.,
Nassstätten: Melchior Hagerl,
Neurod: Ph. Braun,
Neuborf: Leonhard Eiser,
Nordenstadt: Frau Weg,
Niederrad: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße,
Niederrhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimer,
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Potterbach,
Oberlahnstein: Carl Müller,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Anselm Ernst,
Rambach: Christian Schmidt,
Radesheim: Wih. Knaut,
Sonnenberg: Carl Böhm, Gartenstraße 7,
Zahresheim: Wih. Vollenbach,
Zeichenbach: Altwasser,
Willmar: Peter Kogbach IV.,
Wallau: Feibücher Gass,
Wehen: Friedr. Feiz,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: A. Schlepper,
Wörsdorf: A. Sanger

Freunde eines

echten naturreinen Weines

mache aufmerksam, daß ich den Ausschank der besten Weine aus dem oberen Rheingau vom Central-Wingerverein Eltville übernommen habe.

Flaschen und Gläser sind vom Verein versiegelt und werden nur in Gegenwart der Gäste entkorkt.

Hochachtung

Jak. Welz Weinrestaurant.

Neurod (Rheingau), den 7. März 1902. 4494

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. März 1902, Mittags 12 Uhr, wird im Versteigerungslokal, Rautergasse 16,
1 Doppelpänner-Wagen, 1 Uhr mit Kette
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1902.

Schweighöfer, Gerichtsvollzieher.

dent.

surg.

Künstl. Zähne, Plomben etc.

Hals-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Herz-, Frauenleiden u. s. w.
behandelt nach Naturheilkunde.
Für Zahnkranke unentgeltlich. 2900

An Asthma

Bronchialkatarrh

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt Eingehenden. Sie werden ohne Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umständlichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Am den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, liegen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schultern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlöbnitz, Hohenstraße Nr. 115a.

Louise, Prinzessin zu W., Schloß T., schreibt: „Infolge Ihrer Kur sind die Asthmaanfalle ganz vergangen“.

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Athemnoth, einem schrecklichen Husten, zähem schleimigen Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfweh mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzklopfen und träger Verdauung. Wenn ich im Bett war, überließ mich kalter Schweiß und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang hingehangelte, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Verordnungen und alle Befehle pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. Juni dieses Jahres nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatlicher Kur war ich von meiner schrecklichen Pein vollständig geheilt. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Athem; Berge und Treppen kann ich ohne Beschwerde auf- und abgehen, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich Ihrem Institute und kann ich jedem ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.

Hochachtungsvoll **Wilh. Buhl**, Berginvalide.
Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt
Bismarck b. Zwickau i. S., a. 26./11. 1901.

Der Gemeindevorstand. Kleinhepfer.

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.

Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die

Lungenbluten

Lungenleiden

Magenleiden

Kur des Instituts „Spiro spero“ wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen. — Reicht Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten, alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichen Dank aus.

Christian Buderer, Malek b. Emmendingen.

Obiges Schreiben beglaubigt **Gutjahr**, Bürgermeister.
Malek, den 26. August 1901.

Bronchialkatarrh.

Es macht mir große Freude, Ihnen meine andauernde Genesung mittheilen zu können. Der schlimme Bronchialkatarrh, verbunden mit heftigem Husten, Auswurf und starker Athemnoth, ist durch die Kur des Instituts „Spiro spero“ gewichen. Ueber 2 Jahre lang brauchte ich viele Arzneien erfolglos und deshalb sah ich mich veranlaßt, an das oben erwähnte Institut um Rath und Hilfe zu schreiben. Für die Bemühung des Kur-Instituts „Spiro spero“ spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Kurverfolg.

Charlotte Wolf, Rednitz b. Ploag.

Das vorstehende Unterzeichnete von Fräulein Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.
Rednitz, den 15. Juli 1901.

(Polizeistempel.) **S. Westendorff**, Schulze.

Magen-, Brust- und Herzleiden.

Aufmerksam gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedensten Zeitungen möchte ich meine Zuflucht zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu erhalten. Ich bin ziemlich abgemagert und verliere öfter große Mattigkeit und Schmerzen in der Brust und Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelben Aus-

wurf und ein starkes trockenes und heißes Gefühl in der Nase. Nach dieser Schilderung erhielt ich nun von dem Institut „Spiro spero“ die Anleitungs-Befehle zugehändigt. Nachdem ich diese kurze Zeit strikte befolgt hatte, machte sich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens nöthig, worauf mir dann weitere ergänzende Befehle zugehändigt. Ich wandte alles genau nach Vorschrift an und kann zu meiner größten Freude bekennen, daß ich nach göttlicher Anwendung dieser Kur geheilt worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.

Hofs b. Wiggensbach, den 25. Dezember 1901.

Max Haggenmüller, Küfer

Lungenleiden.

Ich litt an schlechter Zirkulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Angstgefühl, starkes Herzklopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzte angewandten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher im höchsten Grade an Schwin-

St. S. heim, den 21. Dezember 1901.

Marie Fänhler.

4500

Cognac-Versteigerung.

Garantirt acht französische Cognacs.
Direkter Export von nur ersten Firmen.

Originalität wird nachgewiesen.
Im Auftrage des Herrn **Paul Wollweber**, Wiesbaden, versteigere ich wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes

Donnerstag, den 13. März 1902,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftsfloß,

28 Nicolassstraße 28:
Ca. 1800 bis 2000 Flaschen
französischen Cognac

in neun verschiedenen Marken,
öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung bei Ab-

lieferung.
Die Cognacs werden accisefrei und bei größerer Abnahme frei ins Haus den betr. Steigerer geliefert.
Für Kiste und Packung nach auswärts werden

10 Pf. per Flasche extra berechnet.
Proben werden während der Versteigerung, sowie

Freitag, den 11. und Samstag, den 12. März, Vormittags von 10-12 $\frac{1}{2}$ und von 3-5 Uhr, verabreicht.

Fahrlager, Kellersteine und Kellergeräte etc. werden ebenfalls verkauft.

Wilh. Raster, Auctionator u. Taxator.

Dohheimerstraße 37.

Reparaturen in Fahrrädern

sehr prompt und zuverlässig ausgeführt bei

Carl Stoll, Hellmundstr. 33.

Einladung.

zu der am **Samstag, den 15. März**, Nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule zu Wiesbaden stattfindenden

Hauptversammlung

des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtschmerz und zur Förderung des Baues gesunder und billiger Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden mit folgender Tagesordnung:

1. Eröffnung des Jahresberichts.
2. Abgabe der Jahresrechnung.
3. Vortrag des Herrn Dr. Stein aus Frankfurt a. M., Geschäftsführenden Sekretärs des Provinzialvereins für Förderung des Arbeiter-Wohnungswesens über: **Entwicklung und Stand der gemeinnützigen Bauhätigkeit in Deutschland**.

Von Nachmittags 3 Uhr ab werden die Pläne der Arbeiter-Wohnhäuser von Frankfurt a. M., Höchst, Giesheim und Wiesbaden in der Aula zur Einsicht ausliegen und wird Herr Dr. Stein gern bereit sein, Interessenten die gewünschte Erklärung zu geben.
Nichtmitglieder sind willkommen.
Wiesbaden, den 8. März 1902.

Der Vorsitzende: **Dr. Oberländer**,
Lin. Sanitätsrath.
Verwaltungsgerichtsdirektor.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

- 1 Kleiderschrank und 1 Sopha.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. März 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

- 1 Bett, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Consolischränkchen,
- 2 Sophas, 4 Kleiderschränke, 1 Heizungsschrank,
- 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Standuhr,
- 1 Wanduhr, 1 Kleiderschrank, 2 Nähmaschinen, 1 Kronleuchter, 1 Fahrrad, 1 Teppich, Kleiderstoffe, eine größere Parthie Südwein, Cognac, Kernseife, Schmierseife, Cigarren, Tabak und Kautabak

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. März 1902.

72. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement D.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Boehmer.

(Wiesbadener Einrichtung.)

Kaiserin Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Wälg.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Groß.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Herr Doppelbauer.
Tribonian, Quästor	Herr Dobner.
Eudemon, Prefect von Byzanz	Herr Wegener.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Fessler.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Engelmann.
Constantius, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Spitz.
Lycostratus, Hofbeamter	Herr Andriano.
Nicophorus, ein junger Patrizier	Herr Ballentin.
Orestes, Gefandter des Königs von Persien	Herr Spitz.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Schwab.
Andreas, ein junger Adhener	Herr Kmann.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon	Herr Ebert.
Eudoxius	Herr Wink.
Syrax	Herr Dr. Kraus.
Saber, Waffenschmied	Herr Bollin.
Macdonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Koller.
Lamyris, eine alte Egypterin	Herr Sonten.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dieterich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohmann.
Iphis	Herr Demig.
Calliochae	Herr Seemann.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Geisige Theodora, Priester, Köstlinge, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gothicke Krieger Belisar. Der Fester und dessen Gefolge.

Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Act 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.

Act 2. Drittes Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Act 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Act 4. Fünftes Bild: Garten am Hause des Syrax.

Act 5. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Act 6. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Act 7. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. u. 4. Acte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittwoch, den 12. März 1902.

73. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement A.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von

J. G. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

a. G. geg. 1830.

Bureau: Adolfsallee 57.

Felix Braub.

1904

Fremden-Verzeichniss

vom 10. März 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.
Brenme, m. Fr., Barmen
Schubert, Berlin
Fahnhof-Hotel Rheinstr. 23
Bauer, Laer
Birnbaum, Breslau
Block, Wilhelmstr. 54.
Hardt, Fr., Lennep
Hentzen, Fr., m. Sohn, Lennep
Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Schmidt m. Fr., Perna
Helmrich, m. Fr. u. Bed., Dresden
Schaefer, Breslau
Neumann, m. Fr., Waldenburg
Lüntzel, Fr., Trier
Schwickert, Fr., Trier
Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schröder, Berlin
Hammel, Strassburg
Huck, Ludwigshafen
Bücher, Berlin
Mathias, Karlsruhe
Tennenbaum, Hannover
Braun, Limburg
Erbsprinz, Mauritiusplatz 1.
Reinhardt, Halle
Homann Aeken
Boudrias, Dossendorf
Auer, Oberstein
Schickler, Berlin
Reiner, München
Grüner Wald Marktstrasse.
Paatz Frankfurt
Sandkuhl, Mainz
Horn, Berlin
Frowein, Neuss
Rees, Callenberg
Kopp, München
Mohr, Koblenz
Lend, Köln
Schmidt, Mannheim
Dappert Erl., Kitzingen
Lohe, Elberfeld
Vester, Berlin
Wickert, Karlsruhe
Beulnitz, Marienhütte
Meyer, Duisburg
Happel, Schülerplatz 4.
Eberhart, Erfurt
Hempel, Danzig
Häuser, Nürnberg
Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Ebert, m. Fr., Leipzig
de Pochtenoff, Fr., Kursk
Barkoff, Fr., Kursk
Parish, New York
Nicholas, Fr., New York
Hurlbut, Fr., New York
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Dehn, Karlsruhe
Berger, Frankfurt
Meyer, Worms
Schalk, Berlin
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
von Heimersdorff, Berlin
Sandkuhl, m. Fr., Hirschberg
Krone, Langgasse 36.
Preuss, Braunschweig
Metropole & Monopol
Wilhelmstrasse 6 & 8.
Lütke, Berlin
Bünger, Berlin
Seel, Berlin
Schinkel, Stuttgart
Hotel Nassau (Nassauer Hof)
Kaiser Friedrichplatz 3
Schulte, Leipzig
Oechelhäuser, m. Bedien., N.-Walluf
Kraus, Berlin
Durlen, m. Fr., Hamburg
Schmidt, München
von Milde, Dessau
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Emmel, Stuttgart
Stoelky, Limburg
Baer, Karlsruhe
Rosenbusch, Berlin
Leick, Hamburg
von Steiger, Ulm
Stupp, Ulm
Richters, Mersburg
Brettner, Lindau
Oranien, Rierstädterstr. 2.
Simon, Fr., Düsseldorf

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Eckhardt, Magdeburg
Sydow, Marburg
Petersburg, Museumstr. 3
Gräfin Brewern de la Gardie, Fr., m. Bed., Petersburg
Comtesse M. Brewern de la Gardie, Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin von Russland, Petersburg
Comtesse K. Brewern de la Gardie, Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin von Russland, Petersburg
Hasenbein, Karlsruhe
Zur neuen Post,
Bahnhofstr. 11.
Throst, London
Mundry, Frankfurt
Meffert, Osnabrück
Promenade-Hotel,
Wilhelmstr. 42.
Seelgen, Brüssel
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
Paul, Dietz
Funk, Frankfurt
Reichshof, Nicolassstr. 16.
Zindel, Huppert
Wachter, Dresden
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
de Neufville, m. Fr., Hamburg
Mottl, Karlsruhe
von Schultheiss, m. Fr., Char-kow
Mamitten, m. Fr., Berlin
Ritters Hotel u. Pension
Taunusstr. 45.
Sulzer, Frankfurt
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Schultz, Stettin
Radbruch, Leipzig
Freisleben, Leipzig
Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Doering, m. Fr., Russland
Weisses Ross.
Kochbrunnenpl. 2
Pohlmann, m. Fr., Südende
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Benden, m. Fr., Berlin
Hof, Limburg
Olmann, Strassburg
Granou, Fr., Dessau
Kelsch, Fr., Dessau
König, Aalem
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Wehle, Elberfeld
Ihrig, Darmstadt
Joachim, Schweinfurt
Thiemann, Bendorf
Müller, Halle
Beneke, Löbau
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19
Tiersch, Naumburg
Belzner, Köln
Heibel, Carlshafen
Mehlert, Suhl
Lockhardt, Dresden
Asch, Berlin
Stoutz, Reichenbach
Union, Neugasse 7.
Gallhöfer, Köln
Struth, Lauterbach
Schmitz, Boppard
Jung, Stuttgart
Kaltenbach, Dortmund
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Kirchhof, Metz
Probst, Wien
van Holthe, m. Fr., Haag
Vogel, Rheinstrasse 27.
Dustmann, Bünde
Stieker, Frankenhorst
Beck, Frankfurt
Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3
Veithen, Köln
Ewald, Köln
Rothe, m. Fr., Algringen
Leibon, m. Fr., Lüttich
Bovier, 2 Fr., Lüttich
Bovier, m. Fam., Lüttich
Gressire, Lüttich
Bovier, m. Fr., Lüttich
Bovier, Lüttich

Volksvorstellung im Königl. Theater. Colberg.

Diejenigen Vereine und Schulen welche Billets zu der am Sonntag, den 16. März, stattfindenden Volk- und Kinder-Vorstellung wünschen, wollen ihre diesbezüglichen Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, den 13. März, Mittags 12 Uhr, im Bureau des Arbeitsnachweises für Männer, Rathhaus, Südseite, einreichen.

Für Anmeldung sind die im Königl. Theater vorgeschriebenen Anmeldeformen zu benützen.
Der Einzelverkauf der Billets findet nur im Bureau des Arbeitsnachweises für Männer von Donnerstag Nachmittags ab und der des event. Restes Sonntag Vormittags an der Kasse des Königl. Theaters statt.

Der Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Beseitigung von Motten, Wanzen, Holzwürmern etc., nebst deren Brut aus Polster- und Kastenmöbeln, Kleidern, Beizen usw.
Rein Umarbeiten der betr. Gegenstände. Keine Beschädigung.
Billigste Preise, unter Garantie der Wirksamkeit.

9994 Heinrich Sperling, Rorichstraße 2. 44.

Geschäfts-Übernahme.

Bringe meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich mit Heutigem die bisher von Herrn Louis Behrens jr. betriebene

Schjen-, Raib- und Schweine-Metzgerei Albrechtstraße 4,

übernommen habe.
Mit dem eifr. Bestreben, meine werthen Abnehmer auf's Beste zu befriedigen, bitte ich, das Herrn Behrens geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

3222 Hochachtungsvoll

Jean Schmitt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauerstraße Nr. 16 zum „Rheinischen Hof“ dahier:

1 Spiegelschrank, 5 Sopha, 1 Sekretär, 3 Verticow, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Nähtischchen, 3 Rohrstühle, 1 Standuhr, 1 Brandliste, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Schaufelpferd, 1 Firmenschild, 15 St. Cognac mit Flasche, 16 Weingläser, 1 Gesteck, 19 Töpfe, 1 Kuchenform, circa 200 St. Kohlen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1902.

3250

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März 1902, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal, Mauerstraße 16,

1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Antoinettentisch, 2 Divans, 1 Ottomane, 1 alt. Lüfter, 1 Paravent (ge-schnitten), 5 abgepaßte Möbelbezüge, sowie 2 Büffets, eine Klartoislette, 2 Spiegelchränke, 3 Kleiderschränke, 4 Waschkommoden, eine Kommode, ein Cylinderbureau, 5 Nachttische, 7 compl. Betten, 2 Chaiselongues, 2 Teppiche öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1902.

3251

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. März d. M., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal, Mauerstraße 16, dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Kabinett, 1 Spiegel mit Marmor-Aufsatz, 140 Herrenhüte (weiche und steife), 10 Dyd. Glace-Handschuhe und 3 Dyd. Nützen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

3253

Triller,
Gerichtsvollzieher fr. u.

Große Mobiliar- Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 12. März, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzugs unter anderem mehr in dem Hause

12 Marktstraße 12
1 Stiege rechts

nachverzeichnete Gegenstände:

ein reichgezeichnetes Buffet, großer Paneelelwan mit Spiegel-aufsatz, 6 dazu passenden Stühlen mit hohen Lehnen, antike Komode mit Aufsatz, nußb. Schlafzimmer-Einrichtung bestehend in zwei hochhüft. Betten mit 3theiligen Daarm-matraken, Spiegelschrank, Waschtisch und 2 Nachttische, 4 hochhüft. nußb. Betten mit Einlagen, Kameltischen u. andere Garnituren, Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, einzelne Sophas, Divan, Chaiselongue, Bücher- und Kleiderschränke, ovale und viereckige Tische, Flurtoilette, Auszugstische, nußb. Schreibbureau, Schreib-tische, großer Pfeiler Spiegel mit Stufe, verschiedene andere Spiegel, Komoden, Console, Speise- und andere Stühle, Plüschgarnitur, Sopha, sechs Sessel, Deckbetten u. Kissen, Verticow, Servir-, u. Nippische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stageren, Weißzeugschränke, eis. Kinderbett, 3 Gefindepotten, Kaffasemirinschneide, Teppiche, Läufer, Gardinen, Portieren, Gallerien, Bilder, Lampen, 2 achteck. Tische, Negulateure, Schreibpult, Schirm-ständer, Garderob-halter, Staffelei, Thür-Vorhänge mit Messingstangen, Decorationsfächer, Vasen, Eisbärte, Plüschdecke, Wandteller, Blumenstiele, Truhe mit Paneele-brett und Teppich, Tischchen mit Plüsch u. Seidenbezug, Fallstricke mit Säule, für Photographen geeig-nete Gegenstände, Chamee-Pressen, 2 Lampen für Gas-Öllicht, Bilderrahmen jeder Größe, Goldstuhl, Dreh-stuhl, Glaschrank, Beleuchtungs-Gardinen für Atelier, Schränken, 3 Schaufelstern, ferner Küchenschrank, Anrichte und noch viele Haushaltungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Felsenstr. 4.

Auctionator u. Taxator. 3259



Für einen Teller Suppe genügt die der Größe einer Erbse entsprechende Menge Siris, um dieselbe wohlschmeckend und kräftig zu machen. 412 80

Zu haben bei Jean Staub, Nühlgasse 3.

Ein geliebter, tüchtiger

Packer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Melbungen am Dienstag, Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr.

Elektrizit.-Akt.-Gesellsch.

verm. G. Buchner.

Gartengeräthe,

Schanzeln, Haden, Kellen,

sowie sämtliche

Kleisenwaren

laufen Sie am besten

Helmstraße 46,

Edel Weisbach.

3145 A. Baer & Co.

Bügel zu verkaufen eine roth-

braune 3246

Plüschgarnitur

Krausstraße 1, 1. links.

Zwei ant. Kleiderständer - gute

Schlafstelle, Hochstätte 20,

Kronleuchte rechts. 3231

V. Pferd od. Doppelpferd

sofort zu kaufen gesucht. 3242

Off. nur mit Pers. u. L. P.

3241 an die Exp. d. Bl.



überreicht an Wohlgeschmack, Würze

und Ausgiebigkeit die amerikan-

ischen Fleischextrakte, kostet aber

nur die Hälfte. 412 80

Zu haben bei St. Rood, Nachf.

Meyerstraße 5.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. März cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, dahier:

1 Tafelklavier, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Karren, 2 Pferde, 1 Landauerwagen und eine einmalwaage

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

3252

Immobilien zu verkaufen!

Wer ein Grundstück kaufen oder verkaufen will, bezieht

der Vermittlung der Vereinigung deutscher Grundbesitzer,

bzw. wende sich an den Vertreter für Wiesbaden und Umgegend,

Herrn Joh. Kaschau, Bureau für Realitäten,

Wiesbaden, Bismarckstr. 14. Die Genossenschaft ist

leistungsfähig und verbreitet, in seiner Art allein bestehende

für der Gegenwart, welches durch seine geführte Grund-

stücks-Verkaufsbureau (D. N. G. M. No. 106555), sowie die

meistfachliche Zusammenwirken einer großen Anzahl Makler in

Teilen Deutschlands den sichersten Erfolg im An- und Ver-

kauf von Grundstücken verspricht. Prospekt und Auskunft

unentgeltlich.

Gier-Abichlag!

Frische Siedecier à St. 4½, 5, 6, 7 Pfg.

25 St. M. 1,10, 1,20, 1,40, 1,50.

Consumhalle

161 Jahrb. 2, Moritzstr. 16, Sedanplatz

Petroleum per Ltr. 16 Pfg.,

Heringe per Stück 5 Pfg.,

empfehlen

Ph. C. Ernst,

433 Helmstraße 42.

Selbstverfertigte

Schulranzen u. Taschen,

sowie sämtliche Sattlerwaren empfiehlt zu den

Preisen,

Reisefoffer

in grosser Auswahl,

Fritz Meinecke, Sattler,

Friedrichstraße 46.

4341

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
C. Balzer & C. Lumb
Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,
empfehlen sich
zur Vermittlung von Geschäfts- und Privathäusern,
Wissen, Baugrundstücken.
Bei rentable Objekten in allen Stadtteilen bei mäßiger Aus-
stattung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Räherer Auskünfte werden kostenlos erteilt. 1084

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 218
beschäftigt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen,
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur
im „Hedd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2888.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
die besten Möbel, Betten, Pianinos, 1091
ganze Einrichtungen,
Sesseln, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abrechnungen von Verleihen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Zu verkaufen

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein erbauter Villa, Humboldtstr. 10, Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstr. 8, Zimmer, Bad, zu
dem besten Preis von 48,000 M. Markt
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Kunstvoll ausgestattetes Stagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am
Kaiser Friedhof, mit Vorgarten
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohnung, mit einem
Überflus abzüglich aller Kosten von 1200 M.
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Haus, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnung, am
Kaiser Friedhof, mit Vorgarten
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Anstaltliches Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima
Lage, mit einer Anzahlung von 10—12,000 M.
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise
von 30,000 M. Anzahlung 5—6,000 M. Markt
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Werk-
stätte, Anzahlung 8—10,000 M.
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Rentables Haus, nahe der Dohmerstr. doppel 3-Zimmer-
Wohnung, Anzahlung 6,000 M. Markt
durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Haus, sehr rentabel, an der Schiersteinerstr. welches
mehr als 6%, rentiert durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53,
empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Eshaus für Bäcker-
ei, auch für andere Geschäfte passend, für 140,000 M. mit einem
Überflus von 1200 M., sowie ein Eshaus, für Metz-
gerei, für 166,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein neues m. all. Comf. ausgest. Haus, gute Lage, mit
Laden und Lagerraum f. 140,000 M., wo Käufer einen Rein-
überflus von 1800 M. hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein neues, pracht. Haus, fast, Stadth. m. 3- u. 2-Zim-
mern, Werkst., Lagerräume u. s. w. für 122,000 M. mit
Reinüberflus v. 1800 M., sowie ein neues, schönes Haus,
gute Lage, m. 3- u. 2-Zimmerwohn. u. Werkst. f. 135,000 M.
zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**
Ein noch fast neues Haus, 3- u. 4-Zimmerwohn., mit
Küche, Werkst., Stallung f. 140,000 M., Reinüberflus
v. 1900 M., sowie ein pracht. Eshaus m. 3- u. 4-Zimmer-
wohn., Bad u. s. w., Baden ist vorgelegen, f. 96,000 M. mit
Reinüberflus v. 900 M. und Unternehmungen halber zu verk.
durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**
Ein H. Haus, Nähe Rainbergstr., m. 122 M. Terrain für
50,000 M. zu verk., auch auf ein Stagenhaus z. verkaufen
durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**
Zwei Villen, ruh. Lage, halbst. d. elektr. Bahn und Nähe
des Waldes, wozu d. eine 15 Zim. u. d. and. 8 Zim. m. Zu-
behör hat, m. 80 M. Terrain, Garten m. edl. Obst sind zus.
f. 95,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Eine Villa, Bachmeyerstr., mit 10 Zim. und Zubehör für
55,000 M., eine Villa, Enferstr., für 64,000 M., sowie eine
Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen in d. versch. Stadt- und
Vororten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Eine kleine, gutgehende Fabrik ist mit od. ohne Haus
wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein kleines Landhaus mit schönem Garten, Nähe der elektr.
Bahn, in Wegungsbahnen für 27,000 M., sowie ein Eshaus,
Waldstr., Veränderungshalber für 64,000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein schönes Stagenhaus, wehl. Stadth., ist für die Lage
von 88,000 M. zu verk., auch auf ein kleines Haus m. Garten
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

WEIN - Niederlage - Vertretung

Erstklassiges Weinunternehmen, das nur mit Consumenten
arbeitet, sucht für Wiesbaden gediegenen, cautionfähigen Ver-
treter, der möglichst Weinstube mit feiner Küche hat und
Fuhrwerk unterhält. Offert, erbeten unter „Filiale“ 4485 an
die Exped. d. Bl. 4485

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Stein**, Bahnhofstr. 6, St. 2,
im „Adrian“-Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl.
Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt,
Recht fast Methode. Berzähl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs. tägl. 10 St. w. zugef. und
einges. Taillennuß, incl. Futter u. A. pr. 1.25, Modsch. 75 Pf.
bis 1 M. Stoffbudenverkauf. 586

Zuschneide-Akademie

von **Marg. Becker**, Mauerstr. 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Schneiderhandwerk, Zuschneiden
u. Anfertigen von Taillen incl. Kreml, Röde, Haus-, Prinzess-Moden
u. Volkshäute. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindermoden. —
Tägliche Ausbildung zu Directrizen u. selbstständigen Schneiderinnen,
sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu
billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und
Kinder-Moden. — Prospekte gratis und franco. 1626

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die er-
gebene Mittheilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit Kleidermachen, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit
stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-
stunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.
Wiesbaden, im Januar 1902. **Marla Schwarz**,
akademisch gebildete Zuschneiderin
Aelheidstr. 47, Gartenh. Part. 898

Brautleute

finden stets große Auswahl in
Möbel — Betten
Kleider-, Wasch- und Spiegel-Schränke, Nachttische, Kommoden, Wasch-
Kommoden, Küchen-Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Sofas, Tischen,
Sprungbetten, Matratzen in Haar, Seegras und Wolle. 3038
W. Mayer, 22 Marktstr. 22,
(kein Laden), gegenüber der Schweinemetzgerei Hardt.

EIER

Deutsche und Italienische frische Eier
2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1.05, 1er:
per „5“ „25“ „1.30,
„6“ „25“ „1.40,
„7“ „25“ „1.60.
C. Kirchner,
2851 Wellstr. 27. Adlerstr. 31.

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft

von
Max Döring Inh.: Henry Wiemer
wird zum 1. April verlegt nach
Michelsberg 16 (Ecke Hochstätte) 2780

Tüncher-Rohr Ia Qual.

Tüncher-Stangen I u. II

Tüncher-Latten

Tüncher-Fries

empfehlen zu
billigen
Preisen

2703

Aug. Külpp,

Frankenstr. 8. Telefon 767.

Zu verkaufen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

H. Löb, Kellerstr. 22, I.

Reizvolle mittlere Stagenhäuser mit doppelten 3- und 2-Zim.
Wohnungen, Thorsahrt, Hofraum, Stallung für 2—6 Pferde (ober
Werkstätten) mit Remisen, Futter- oder Lagerraum, für Kutscher oder
Geschäftsleute, preiswerth mit 4—8,000 M. Anzahlung unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Eine Anzahl 4-stöckiger Stagenhäuser, centraler Lage, mit dopp.
3-Zimmerwohnungen, Ballon, Thorsahrt u. s. w. mit großem Hofraum, worin
3-stöckige Mittelbauten mit dopp. 3-Zimmerwohn., Werkstätten od. Lager-
räume errichtet werden können, aus erster Hand zu verkaufen. Anzahl.
nach Vereinbarung. Hypothekenverhältnisse gut.

Stagen-Villa, Villen in jeder Zimmerzahl zum Alleinbewohnen,
mit großem Garten, Hofraum, Stallungen und Kutschernwohnung an der
elektr. Bahn, nahe des Bahnhofs, des Curhauses, des Parks, Nerothal,
in jeder Lage, mit allem Comf. der Neuzeit, preiswerth zu verk.

Bauplätze für Villen, Stagen- und Geschäftshäuser in verschied.
Größen und Lagen an fertiger Straße ohne Anzahlung zu verkaufen.

Hochherrschastliche Villa, Borders Nerothal, 15 Zimmer,
reichlichem Zubehör, vollständig in neuem, guten Zustande, mit pracht-
vollem Vor- und Hintergarten, Obstanlage, 75 Ruben Fläche, Südseite,
direkt an der elektr. Bahn, Wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Herrschastliche neue Stagen-Villa, Nerothal, moderner
Ausstattung, preiswerth zu verkaufen.

Neues Haus mit Wirtschaft und Laden und 3 Etagen
4 4 Zimmer und Raum, nächster Nähe, Verkehrsstr. in Wies-
baden, mit unbeschränkter Concession, für 50,000 M. zu verkaufen.
Anzahlung nach Uebereinkunft. 2620

Dach-Borde

Dach-Latten

Dach-Pappe

empfehlen zu
billigen Preisen
in Ia Waare

2704

Aug. Külpp,

Frankenstr. 8. Telefon 867.

Carl Stoll,

Eisenhandlung,

jetzt Hellmundstr. 33,

empfehlen sein Lager in allen Sorten Stabeisen, Eisenbleche,
schwarz und verzinkt, abgedrehte Achsen, Stahlschiffe, Hemm-
schrauben, Flugschraube, fertige Hufeisen, alle Arten Schrauben,
Nieten u. c.

Alles zu billigsten Tagespreisen. 2763

Confirmanden

erhalten in dies. Jahre

umsonst

Photographien von sich

in bekannt vorz. Ausführung im

Atelier Helios,

Bleichstr. 14.

Reiche Abwechslung bieten

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT- Suppen 10

wie: Grünkerns-, Reis-, Grieß-, Gemüse-, Graupen- u. c. — Nur
mit Wasser zubereiten. — Bestens empfohlen von 791/164
Louis Renle, St. 13.

Malhalla-Theater.

Heute Montag:

La Sombra,

die berühmte spanische Tänzerin,
von Moulin rouge, Paris.

Anßerdem:

361/131

Das großartige Programm.

Beispruch.

Der auf den 7. d. M. anberaumte Termin zur Ver-
steigerung des Wohnhauses der Frau **Gustav Leppert**,
verwitweten **Preffer**, Philippine geb. **Wilhelm** hier, wird
auf den 8. April cr. Nachmittags 4 Uhr, verlegt.
Wiesbaden, den 7. März 1902.

3195 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hiesige Gerichtsgebäude und
das Justizgefängnis im Etatsjahr 1902/03 notwendigen Brenn-
materialien soll an Einen Lieferanten im Verdingungs-
wege vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen und das Massenverzeichnis
sind im Gerichtsgebäude Zimmer 44, in den Nachmittags-
stunden einzusehen. Dasselbst sind verschlossene Offerten,
versehen mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung
der Brennmaterialien für das hiesige Gerichts-
und Gefängnis-Gebäude“ bis zum 15. d. M.
einzureichen. Die Auswahl unter den Angeboten bleibt vor-
behalten. Wiesbaden, den 5. März 1902.

Der Landgerichtspräsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Alt-israel. Cultusgemeinde.

Verpachtung der Synagogenstühle pro 1902/3.

Die Inhaber von Jahresplätzen, welche solche für das
am 1. April l. J. beginnende Rechnungsjahr 1902/3 nicht
weiter behalten wollen, werden hierdurch aufgefordert, dies
dem Rechner unserer Gemeinde bis spätestens zum 20. März
d. J. schriftlich mitzutheilen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die seither innege-
habten Plätze den betr. Inhabern zu gebührenden Preisen wieder
zugeföhrt und Reklamationen dieserhalb in keinem Falle
berücksichtigt.

Wegen Neuanmeldungen von Plätzen wolle man sich
ebenfalls an den Rechner wenden.

Gleichzeitig werden alle Rückstände aus dem
laufenden Rechnungsjahre 1901/2 zur Einzahlung
bis längstens zum 20. März a. c. eingeföhrt,
von welchem Tage an ohne weitere Mittheilung,
Beitreibung im Zwangsverfahren erfolgt.

Wiesbaden, den 10. März 1902.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Mayer Baum.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe. Man gebrauche nur Apo-
theker **Wagner's** echten russischen Brustthee-
Herba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit größtem
Erfolge angew. Viele Kisteln. Cartons à 50 Pf. und 1 M.
Zur Kräftigung nehme man **Wagner's** Haematogenkapseln mit
Namenzug. Schtl. 1 50 M. z. h. **Taunus-Apotheke, Dr. J. Meyer.**

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

Zu unerreicht billigen Preisen empfehlen

Teppiche, Portièren, Gardinen.

Royal-Velvet-Teppiche, feinste Qual., in hervorragend
neuesten Dessins, zu allen
Möbeln passend, 2 bis 3 1/2 Meter lang Mk. 66.— bis 12.—

Prinzesse-Plüsch-Teppiche, renommiertes, rheini-
sches Fabrikat in den
letzten, neuesten Zeichnungen, 2 bis 3 1/2 Mtr. lang, Mk. 83.— bis 16.—

Beste Tapestry-Teppiche, solideste Fabrikate, in
neuesten Dessins, zu
2 und 3 1/2 Mtr. lang Mk. 60.— bis 11.—

Beste Axminster-Teppiche, grösste Auswahl,
allerneueste Dessins,
2 bis 3 1/2 Mtr. lang Mk. 35.— bis 4.75

Beyruth-Teppiche, grösste Neuheit, 2-seitig, verwend-
bar, in Vorlagen u. allen gangbaren
Größen, orig. Zeichnungen Mk. 9.— bis 1.25

Mech. Smyrna-Teppiche, solid. Fabrikate, in herri-
l. Dessins, in den gang-
barsten Größen bis 3 1/2 Mtr. lang und Vorlagen Mk. 80.— bis 8.—

Engl. Tüll-Gardinen in grösster Auswahl in den
neuesten Dessins, 135/360 cm
gross, per Paar Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 3.50

Spachtel- u. Lacet-Gardinen, per Paar Mk. 25.—, 18.—, 16.— bis 12.50

Neueste Portièren, grösste Auswahl in allen Stoffarten
und Farben, für Herren, Speise- u.
Schlafzimmer, Chale Mk. 9.— bis 2.—

Neueste Fenster Decorationen, allergrösste
Auswahl, jeder
Art Stoff und Farbe, compl. Garnitur Mk. 30.— bis 12.—

Chaiselongue-Decken hervorragende Neuheiten, zu
allen Einrichtungen passend,
Stück Mk. 25.— bis 9.—

Neueste Tuch-Tischdecken, mit reichen Sticke-
reien, auch Plüsch
und Serge, enorme Auswahl Stück Mk. 15.— bis 2.75

Neueste Fantasie-Tischdecken, grösste Aus-
wahl, jeder
Art, Geschmack und Grösse Mk. 15.— bis 2.—

Läuferstoffe, in Linoleum, Holländer, Cocos in grösster
Auswahl Meter Mk. 3.— bis 40 Pf.

Spachtel-Lacet Stores per Stück Mk. 15.— bis 6.5)

Spachtel-Rouleaux per Stück Mk. 7.—, 6.— bis 2.50

Vitrage in Mousseline in Englisch-Tüll per Meter 70, 60 bis 10 Pf.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen.

Versteigerung Concurs- Waarenlagers.

Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13.
März cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslocale

47 Friedrichstraße 47

aus dem Concurse P. Schneider das gesammte Lager
an Schuhwaaren und Kleidern etc., als:

Ca. 1000 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffel aller
Art für Damen, Herren und Kinder, Herren-
und Knaben-Anzüge, Hosen, Arbeitskleider etc. 3223
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Große Weißwaaren- u. Schuh-Versteigerung.

Kommenden Dienstag,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in meinem Auctionslocale

3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße,

Herren-Zug- u. Schnürstiefel, Damen-) Chevreau
Knopf- und Schnürstiefel,) u. Kalbleder,
Kinder-Knopf und Hakenstiefel, 100 Paar gelbe Damen-
Stiefel.

ferner weiße Frauen-Hemden, Jacken, Unterröcke, Wiber-
Hemden, Korsets, Taichentücher, Klagen und Man-
schetten, Sonnen- und Regenschirme. 3238

Bernh. Rosenau,
Auctionator u. Taxator.

Danksagung.

Sehr geehrter Herr Biermanns!
Ich trage die mir überlassene el. Abtheilungsstelle, und kann ich
Wahrheit gemäß versichern, daß sich die bestigen Schläger, Rücken- und
Seiten Schmerzen, die ich nach meinem Bronchialkatarrh und Lungen-
krankheit zurückbehielt, verloren, auch legte sich die Geschwulst an der
linken Schulter, die ich seit 1—2 Jahren hatte. Ferner bewachte ich in
meinem großen Erstaunen, daß sich die langjährigen Nerven- und Kopf-
schmerzen, die ich mir trotz persönlicher Anwendung des Heilmittels
nicht wegbrachte, nicht mehr einstellen. Dies theile ich mit, ohne zu
irgend einer Seite beeinflusst worden zu sein.
Indem ich Ihnen für Ihre großartige Erfindung meinen Dank
ausspreche, bin ich gerne erbdig, Auskunft über Ihre Apparate allen
Kranken, wenn Vorso den Anfragen beigelegt ist, zu geben.
Indem ich Ihnen meine ehrsüchtige Empfehlung abkann, verbleibe
mit vorzüglichster Hochachtung

Rudolf Sack,

Leipzig, Schuhmacherg. 7/1.

Diese el. Abtheilungsstellen sind einzig und allein zu beziehen aus
H. Th. Biermanns,
Fabrikant el. Apparate, Siedbad, Rarität, 18. 3187

Ausführliche Proschüren über sämtl. Apparate franco u. gratis

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. April 1902 fälligen Zin-
scheine unserer Hypothekenscheine erfolgt vom 15. März 1902
ab außer

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Bank- und Wechsel-
stellen. Die Direktion.

Wegen Geschäfts-Uebergabe

unterstelle ich vom 3. März an mein

Manufacturwaaren- und Kleiderstoff-Lager

Ausverkauf.

Hierdurch bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, die besten Fabrikate zu ausserordentlich herabgesetzten, theils weit
unter Einkaufspreisen einzukaufen.
Die zurückgesetzten Preise sind auf Etiquettes roth vermerkt.
Ich halte mich meinen geehrten Kunden und Publikum bestens empfohlen.

Marktstrasse 19. G. H. Lugenbühl, Ecke Grabenstrasse 1.

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
3. Klasse. 1. Ziehungstag, 8. März 1902. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.)

177 341 537 720 889 985 1132 95 41 89 214 47 695 770 1207
88 178 991 592 840 925 3396 571 651 91 845 976 4030 114 51 208 69
652 679 754 984 56 5449 564 669 768 6002 187 221 57 463 645
706 99 95 992 7104 25 70 357 75 82 538 88 625 704 41 987 8014 27
81 114 292 409 566 621 855 965 85 9017 98 482
10012 81 73 121 301 489 61 531 726 94 854 67 76 11071 258 89
804 5 58 481 629 53 64 87 (5000) 741 952 97 12173 300 24 28 492
610 11 979 13054 110 28 (800) 801 71 471 789 67 848 16 141 57 14006
76 368 56 417 501 49 720 96 828 87 15287 358 491 528 633 976 16156
357 97 733 816 948 17 146 73 205 17 71 78 401 660 906 18103 380
72 540 701 996 19011 20 498 534 89 718
20271 896 476 585 885 21027 49 164 208 800 7 74 497 646 61
603 22190 394 435 608 78 721 812 86 955 23044 94 425 538 97
637 98 746 889 987 24089 171 381 400 78 540 715 50 69 892 937
25391 486 587 906 30 26188 259 807 684 708 15 48 883 27139
955 418 34 730 33 815 28102 367 519 20 614 85 717 849 955 29014
206 300 954
30354 489 567 668 875 954 31107 387 59 536 50 705 908 32243
900 510 51 733 872 33019 40 254 359 481 745 34065 120 304 836
907 94 35011 128 44 220 69 418 48 52 655 82 770 801 97 36116
228 356 412 569 90 613 705 30 960 37009 242 65 304 68 74 422 502
668 970 99 38002 74 641 49 981 91 39017 132 35 242 46 505 42
627 32 69 86 827 32 918 21
40700 95 212 19 517 59 624 712 800 93 41085 139 239 559 756
914 44 (300) 42061 98 182 232 326 470 78 54 88 638 729 29 68 988
(500) 43056 95 110 50 250 546 607 899 44039 77 310 19 34 408 561
(1000) 766 45102 316 706 811 46031 14 159 356 541 600 28 706
47189 252 80 721 88 825 910 48068 121 264 302 710 944 49400 7 41
578 91 645 88 751 80 834 78 988
50018 686 710 21 29 51106 288 362 525 828 52027 92 112
15 50 778 449 522 633 782 813 29 89 973 53099 414 506 749 61 801
11 54000 228 492 633 55088 471 506 56139 87 438 736 72 902
57067 76 183 491 554 630 850 58076 138 399 495 608 55 74 754 835
52 905 59005 (500) 76 885 429 535 89 898 975
60055 85 150 207 34 316 (300) 69 496 518 96 58 72 92 609 894 930
67 61107 49 282 95 825 489 502 90 645 970 87 62082 124 67 94 225
80 50 401 5 545 644 74 821 42 986 89 63081 138 77 225 55 882 463
819 94 991 61001 82 86 129 527 96 640 754 945 65057 109 74 94
218 44 78 602 748 977 66082 354 534 715 44 804 67078 138 86 87
88 847 434 794 866 903 68199 297 359 71 647 85 69134 67 290 820
509 671 729 87
70162 85 580 608 46 776 838 92 71080 154 289 826 56 72055 62
212 46 525 607 701 7 902 73321 428 645 80 719 98 946 74045 76
143 259 307 427 49 680 728 95 809 29 75399 304 879 949 76599 311
20 80 429 40 909 77301 326 33 717 875 78111 282 64 409 96 500 6
69 71 81 618 79149 496 79 538 63 642 890 85 906
50061 145 235 422 96 698 737 45 49 871 927 70 81077 124 78 210
336 465 635 45 736 906 43 82000 219 848 428 509 772 83021 96 1
242 300 577 629 728 84304 67 411 94 (300) 528 630 518 964 85092
248 474 607 80 721 90 975 92 86037 96 101 359 431 71 73 623 88 87
804 886 87301 48 311 69 566 884 88055 81 407 548 67 98 659 67
769 906 86 89149 287 355 408 77 676 997
90032 35 38 87 157 60 287 370 422 547 64 76 (1000) 79 81 82
687 782 808 923 91040 106 300 404 580 644 70 728 884 960 92289 51
401 25 518 51 719 605 81 977 93061 96 118 51 78 301 32 847 52 570
308 16 942 94094 180 227 63 805 437 78 701 84 964 95 95187 480
689 600 909 70 96112 13 888 96 457 68 584 611 794 97 860 65 876
907 26 248 58 483 577 623 46 732 74 84 807 98128 71 862 422 596 719
97 98 42 68 99066 289 310 658 701 904 66
100022 126 37 359 62 73 610 95 715 (500) 101147 261 78 384 620 46
500 81 699 102217 72 386 94 97 582 684 962 (500) 68 55 103 632
(1000) 66 87 567 611 41 892 918 (500) 104071 164 76 249 56 59 739
311 66 479 586 798 885 105458 67 619 771 880 946 106048 88 167
54 86 302 68 391 751 872 977 10710 40 227 394 392 687 88 705 15 815
39 941 108030 66 100 7 11 206 68 319 489 551 (300) 605 907 66 109143
490 491 94 508 56 818 94
110188 278 408 80 95 565 617 56 776 855 954 111035 63 229 89
336 704 (300) 51 810 996 112170 285 562 729 46 935 62 113082 160
288 801 62 737 968 114048 65 88 97 172 308 81 85 735 867 115018
202 345 73 847 948 51 116081 118 80 488 651 76 736 (800) 74 911
38 117118 88 274 942 118086 282 345 409 80 665 98 910 57 119037 96
247 307 411 94 509 840 81 966
120116 41 325 641 789 121114 892 481 682 51 84 787 65 848 64
(300) 70 910 87 122137 (300) 72 284 426 500 724 54 880 90 65
128051 126 27 450 578 704 817 124054 78 281 428 588 629 85 82
667 86 125016 229 80 341 411 616 82 81 566 963 73 126891 472 682
678 708 961 127021 383 599 128457 88 566 73 662 79 814 70 129140
68 62 382 544 691 736 976
130188 372 680 725 617 27 73 962 68 96 131160 80 322 594 724 30
302 33 41 905 132029 48 146 78 248 86 308 711 927 133012 92
212 56 381 495 97 528 26 61 734 134055 226 442 80 90 535 850 957
135163 263 308 841 136008 39 107 81 356 646 (3000) 88 756 68 950
137043 66 339 463 560 80 699 797 138210 400 71 508 689 937 48
139088 143 78 205 510 (500) 694 769 911
140068 288 349 410 567 686 49 987 141029 128 30 96 412 532 645
302 19 120165 87 376 411 530 754 885 999 141374 313 413 701 988
144001 236 465 616 145064 296 529 88 146021 87 192 288 326 508
35 798 998 147158 96 306 84 40 70 411 885 29 685 749 578 84 954
148309 59 340 504 787 938 63 78 149143 584 69 610 90 916
150121 52 97 402 538 56 689 41 74 90 96 791 851 958 151123 892
408 69 614 82 776 98 566 915 152041 76 293 96 375 89 481 564 620 67
504 98 153055 211 39 451 606 87 711 968 154109 96 414 531 98 600
56 73 816 958 155116 834 84 443 87 687 700 804 156289 301 21
47 485 528 680 99 708 157084 77 280 825 44 89 98 443 (1000) 71
578 85 606 10 807 54 158019 84 108 30 217 458 579 823 996 159037
64 294 78 854 427 34 548 734 85 897 929
160220 45 363 538 688 96 909 161313 577 603 756 821 28 68
911 61 162058 113 380 730 42 980 912 32 35 163025 74 162 280
357 460 612 64 824 959 164210 (300) 91 423 50 577 777 832 921 85
165012 40 138 74 97 888 457 68 630 48 166067 117 301 74 78 873
439 69 639 95 790 801 8 372 167009 68 65 155 539 696 98 737
828 85 915 168101 243 78 821 495 641 89 734 53 169038 177 332
658 711 985
170107 211 55 78 549 68 88 603 49 62 91 709 801 171108 68 257
448 516 655 849 84 172051 75 225 319 (500) 49 483 91 689 812 24
66 173552 655 84 862 54 77 914 174082 379 (1000) 746 813 44 84
948 79 92 175045 51 178 216 97 80 309 67 667 90 609 772 176 687
108 76 528 543 911 177004 100 815 428 588 609 780 875 178257
59 88 358 727 858 919 179042 132 202 18 41 325 97 483 648 64
189125 302 406 52 886 708 88 181075 84 263 438 574 613 918
182070 98 212 13 649 88 92 705 885 958 183047 204 983 74 532
602 48 708 (300) 805 185090 582 98 989 185081 140 308 55 529 614
72 711 25 45 919 45 186211 376 410 26 511 632 754 824 89 926
187024 63 126 31 355 409 569 908 907 188148 97 228 335 523 68 85
748 75 189146 75 388 438 565 76 721 818 911 84
190006 60 317 71 447 67 799 191148 303 860 65 421 82 608
192017 68 188 490 535 45 634 851 62 86 193070 184 877 504 46 646
78 748 64 78 822 984 194294 788 862 935 94 195073 129 202 317 72
92 446 79 501 78 639 734 44 880 984 196101 77 223 577 589 648 759
197077 111 622 27 688 198195 55 (300) 280 321 563 614 21 715 199036
65 80 129 88 347 50 508 65 767 983 97
200000 84 85 138 38 88 285 48 322 422 69 637 62 70 723 91 806
201097 130 92 226 44 71 313 54 428 72 529 (500) 678 760 878 202078
99 117 60 355 433 541 622 677 203007 105 96 324 419 78 82 632 782
625 92 979 204047 561 725 92 880 205004 71 397 484 561 206089
109 17 98 213 55 453 639 706 18 855 901 207024 94 142 210 61 410
688 730 78 827 971 208003 15 151 334 541 687 64 912 61 209007
221 22 78 457 606 68 799 805 23 976
210302 21 30 466 848 905 69 211070 199 378 582 811 46 58
212054 120 227 47 393 410 683 658 888 213391 487 612 824 925
214091 154 88 265 478 500 600 (300) 50 730 65 845 215055 381 52
585 44 708 216086 384 659 709 89 901 96 97 217223 30 89 381 559
805 94 983 218056 85 290 450 687 909 219050 120 355 439 37 64 589
619 988
220022 98 240 401 76 524 743 49 582 92 996 221024 26 106
28 43 281 377 436 48 67 90 875 48 222003 136 61 63 75 404 689
776 87 839 900 223015 73 832 33 60 591 639 60 80 844 224057 186
237 363 94 412 27 501 765

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
3. Klasse. 1. Ziehungstag, 8. März 1902. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.)

5 85 236 57 76 333 400 44 605 753 981 82 1003 26 49 163 820 58
65 442 82 587 772 2179 205 514 81 624 27 58 716 961 2430 510 603 85
77 773 8 8 0 55 97 4 07 113 27 35 57 90 894 485 511 780 807 79
909 64 5024 119 257 64 408 67 681 75 83 792 880 99 922 6134 256
831 471 543 56 615 8 8 907 13 48 61 7163 218 347 501 12 65 631 48
88 990 8415 540 606 742 59 9004 116 207 70 817 24 415 676 837 910 79
10095 558 665 762 58 965 11042 485 567 758 12187 426 60 645
54 711 845 66 969 85 13 8199 119 227 81 548 70 607 36 704 78 608 85
85 14125 250 488 559 633 38 42 62 67 85 944 15164 (300) 272 435 88
522 72 687 788 90 816 988 16047 104 82 94 288 454 99 514 24 48 656
75 97 800 17017 91 118 238 82 390 789 948 18040 251 68 899 406
698 737 54948 99 19186 93 99 706 88 873 76 963 79
20012 60 248 53 876 420 553 689 926 21180 255 96 302 405 651
78 883 88 22016 88 117 217 79 482 647 790 649 78 23181 73
239 465 533 649 932 24130 325 455 67 626 737 76 844 907 25003 134
575 89 606 5 719 (300) 988 26115 67 202 8 11 414 530 48 689 704
44 810 27027 143 322 470 700 63 817 28042 124 241 380 418 579
520 29047 816 408 642 848 982
30214 453 73 622 966 99 31013 92 348 51 436 54 592 98 792 800
32000 172 408 562 99 741 939 89 33013 129 41 62 310 16 28 62 836
489 509 78 630 701 868 994 88 34014 79 125 71 208 527 89 629 80
703 80 854 942 67 35496 600 78 745 88 896 965 73 8936019 114 92
854 883 909 37059 80 82 111 3 9 57 762 83 97 806 40 65 84 38019
80 96 265 867 474 618 616 19 753 822 84 972 39479 515 605 56 965
10022 478 691 (300) 884 41152 400 705 85 868 87 928 42057
268 316 488 517 644 716 88 300 961 43038 258 869 417 612 735 859
899 97 41140 68 212 24 44 304 11 447 611 841 977 45184 204 52
68 661 816 922 46122 230 81 305 425 47058 375 84 417 618 42 725
27 847 76 48004 178 202 87 308 25 28 95 431 46 47 641 920 98
49185 212 342 484 519 76 617 914
50014 97 151 236 324 78 492 610 706 85 804 51234 385 568
52188 305 903 82 408 47 573 803 25 995 53150 341 534 606 736 859
(300) 81 94 949 54163 254 627 846 915 55280 648 729 938 56078
286 591 894 834 78 985 57944 466 717 32 815 51 58188 221 (500)
59 484 531 633 729 839 941 59018 99 214 344 482 511 943 88
60008 44 110 26 56 411 91 571 88 744 882 61188 316 68 (500) 447
88 621 722 35 57 828 75 890 88 62008 18 88 391 618 738 61 878
63089 137 346 636 73 716 42 976 64027 74 119 207 28 325 412 77 96
891 688 81 710 65145 296 414 536 907 878 66940 104 814 69 414
864 900 67291 825 85 686 68 781 850 87 68108 38 479 95 537 684
45 780 888 45 73 948 65 69142 52 232 439 65 329 51 70 681 749 78
868 995
70041 132 97 289 85 582 790 857 71189 386 401 81 517 814 43 54
994 (300) 72048 171 201 312 48 73081 136 294 421 96 685 86 769
808 74122 88 206 48 196 593 91 891 73083 35 100 8 96 310 490 577
634 988 78 76108 294 321 75 596 694 718 45 56 57 99 77503 611 17
79 778 827 90 99 602 (500) 85 54 87 98 78037 291 336 499 674 707 (500)
950 79022 51 94 249 432 738
80678 788 81191 908 29 85 66 983 82018 78 104 9 76 813 924
57 82 83088 190 217 355 407 9 681 834 923 84864 62 547 82 692
864 85256 375 528 64 729 902 64 86244 845 545 47 684 87032 66
117 32 658 676 708 78 80 85 857 73 88135 481 616 727 55 906 89047
83 142 264 309 468 546 85 88 710 32 48
90 118 50 55 359 458 80 55 529 680 735 60 61 68 98 595 91011
153 200 312 98 402 93 541 725 92104 47 292 409 14 686 45 62 64 735
924 81 93019 49 152 218 300 60 580 85 607 16 734 798 94108 656 59
97 704 66 85 898 95 95065 94 368 402 96034 168 215 316 409
556 87 892 97111 201 628 29 972 99 98341 96 436 70 85 915
99199 288 520 601 4 763 807 908 51
100168 88 268 69 371 493 96 541 627 698 101367 488 655 68 (500)
783 102458 98 140 477 802 103288 328 441 51 66 59 638 24 925
104042 138 96 348 435 577 704 948 88 105045 72 116 307 469 72 582
85 615 52 732 81 80 905 53 56

Beschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten von Wiesbaden und Um-
gebung zur gefl. Mittheilung, daß wir von heute ab **Marktstraße 6** ein

Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft

eröffnet haben. Ebenso empfehlen wir unsere **Reparatur-Werkstätte** für sämtliche

Uhren, Musikwerken und Goldwaaren

zu mäßigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll

6182

Molter & Schlosser,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Billigste Weinbezugsquelle für Consumenten.

Directer Import von Süd- und Dessertweinen ohne Zwischenhandel.

Lischwein, Bozheimer, höchst angenehm	excl. Glas à Fl. 45 Pfg.
Obermoseler, „bescheiden“	45 "
Rothwein, naturrein, ansehnlich und vollkültig	45 "
Original-Rothwein „Specialität“, Qualität extra, ärztlicherseits für	
Reconvalescenten besonders empfohlen	55 "
Priorato, naturreiner spanischer Dessertwein	75 "
Prima Original Samos Ruedat Medicinalwein	75 "
Medicinal Tokajer, Original-Hungarwein	pr. 1/2 Fl. incl. Gl. 125 "
Weitere Rheina, Mosel, Roth, Süd u. Portweine billigt nach Preisliste.	

Deutsche Schaumweine:

Carte blanche (Rheinweinsouffleur)	incl. Flasche à 135 Pfg.
Kaiser-Sect, beagl.	150 "
Bozheimer Sect, Flaschengährung	180 "
Non plus Ultra, aus franz. Weinen hergestellt und in Deutschland auf	
Flaschen gefüllt	200 "

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Telephon 414,

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft,

4209

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Umzugshalber Räumungs-Verkauf.

Geebe hohen Rabatt auf Pügel, Pianinos, Harmoniums,

15% auf Spieluhren, Ziehharmonikas, Zithern, Violinen, Mando-
linen, Gitarren, Rundharmonikas, Clarinas, Flöten, Noten-
pulte, Notenständer, Clavierstühle,
20% auf Portemonnaies, Phonographenwalzen, Musikmappen und
Ansichtskarten
bei Einkauf von 1 Mark an.

Vom 1. April an

Moritzstraße 12.

Hch. Matthes Wwe.,

Rheinstraße 29.

2451

Carte Blanche

garantirt Flaschengährung „trocken“,

die ganze Flasche Mk. 1.60, inclusive Glas.
die halbe " 1.-, "

Carte D'or

garantirt Flaschengährung „trocken“,

die ganze Flasche Mk. 2.-, inclusive Glas.
die halbe " 1.20, "

Beide Seetmarken sind aus deutschen Trauben gewonnen und bekommen aus-
gezeichnet. Jedem Freunde eines preiswerthen und doch guten deutschen Cham-
pagners bestens zu empfehlen.

Mache noch darauf aufmerksam, dass dieser Sect **garantirt** nach französischer
Methode **auf der Flasche vergohren** und nicht zu verwechseln ist mit den
billigen präparierten Fassabfüllungen.

2335

Telephon 663. **E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.**

Lauesen & Gawlick.

Laden:

Telephon 579.

Zugang zur Fabrik:

Gr. Burgstrasse 10.

Dotzheimerstrasse 55

Annahmestelle: Moritzstr. 1

bei H. Stolzenberg.

Verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem.

Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel-
und Decorationsstoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.

Schnellste Bedienung.

Mässige Preise

Gummi-Betteinlagen

garantirt

wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.- per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6.

6780



jed. Schwarz stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnenstr. 4 212

Confermanden-Anzüge
iefert nach Maß zu bill. Preisen.
Chr. Kiebsel,
1440 Jahrg. 12.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3,

neben der Walballa.



Ausgestellt vom 9. bis 15. März:
Eine interessante Reise in
Thüringen.

Weimar, Eisenach, die Wart-
burg, Friedrichroda etc.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg.
Abonnement.

Die angesammelten

Linoleum- Reste

werden, um Platz zu gewinnen,

sehr billig

ausverkauft. 1908

Julius Bernstein

54 Kirchgasse 54.

Tapetenreste unter Kosten-
preisen.



Hören Sie mal!

Die vielfache med. Seite gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Gesichtspusteln, Pusteln, Fimpen,
Hautrötze, Blühchen, Eberflecke,
Nasenrötze etc. ist die echte Rade-
beuler **Carbol-Theracanth-Seife**.
Seife v. Bergmann u. Co., Rade-
beul-Dresden, Schutzmarke: Steden-
pferd. à St. 50 Pfg. in allen
Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-
Geschäften. 4488

55 Pfg.

per Liter, incl. Kiste, sehr preis-
werther guter Tischwein, in Flas-
chen von 20 Liter ab gegen Baar.
zahlung. Proben am Tag, gratis.
Probeflaschen à 50 Pfg.

E. Brunn,

Weinhandlung,

Abelheidstraße 33.

Telephon No. 2274. 1783

Herrschastliche Villa

Uhländstr. 16,
zu verkaufen, neu er-
baut, gelegen in vor-
nehmster, gesund, ruh.
Lage, mit 9 großen
Zimmern, 2 Vorhallen,
4 Mansard, 2 Treppen-
häusern, schöne, helle
Souterrainräume m. all.
Zubehör mit modernem
Comfort. Näh.

Fritz Müller,
Fellmündstraße 35,
Part. 1277

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt bei

Fr. Lüders, Frotteur,

Platterstraße 2

647

Zur Aufklärung.

Die in letzter Zeit immer häufiger werdende Bezeichnung
von Geschäften, die nur einem Inhaber gehören, als „Kon-
sum-Anstalt“, „Konsum-Geschäft“, „Konsum-Halle“ gibt
uns Veranlassung, das laufende Publikum darauf anzuweisen
zu machen, daß mit dieser Bezeichnung eine **Täuschung**
beabsichtigt wird, indem der Anschein erweckt werden soll,
als handele es sich hier um eine Genossenschaft von Con-
sumenten, die in Folge ihres Zusammenschlusses besondere
Vorteile zu bieten im Stande wäre. Keine der hiesigen
Firmen, die unter dieser irreführenden Bezeichnung ihr Ge-
schäft treiben, gewährt Dividenden oder sonstige Vergünsti-
gungen. Die von den Konsum-Anstalten etc. verkauften Waren
sind zu den gleichen Preisen und oft in besserer Quali-
tät in den hiesigen realen Geschäften zu haben. 2876

Der Vorstand

des Vereins selbstständiger Kaufleute
zu Wiesbaden C. V.

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Mehrgasse 31.

(Inhaber **Carl Ziss, Grabenstraße 30)**

offeriert für die Gastzeit:

20 Pfg. Pfund Bruch-Maccaroni,	
18 " Gemüße-Rudeln,	
25 " Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen	
35 " Feigen, Taffeln, Kirichen und Birnschnecken	
	Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen,
	Birnen, Aprikosen, Kirichen und Ringäpfeln
	Zweigen von 12 Pfg. per Pfd. an,
60 Pfg. Pfund gebt. Caffee,	
9 " kleine Linsen,	
18 " Kaiserlinsen,	
12 " Bohnen	
13 " Erbsen,	
35 " Schoppen feinst. Tafelöl,	
50 " Tafelöl,	
2 Pfund-Büchse Schnittbohnen 25 Pfg.,	
2 Paket Schwed. Feuerzeng 17 Pfg.,	
3 große Schachteln Nüsse No. 16 20 Pfg.,	
3 Stück Orangen 10 Pfg.,	
alles gegen Baar mit Rabattscheinen.	
Eine größere Partie leere Kaffee-, Reis- und Hüllfrüchtl-Sch-	
werden billigst abgegeben.	622

Kaffee.

Naturrell gebrannt, garantirt rein schmeckend und besten
per Pfund 80 Pfg.

Preisvertheeres dürfte in Kaffee kaum zu haben sein.
Sernet weitere 9 div. Sorten à Pfd. 90, 100, 110, 120,
130, 140, 150, 160, 170 Pfg.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- und Wein-Consum-Geschäft, Telephon 414.

Schwalbacherstraße 49.

2813 gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Asphalt-Isolirplatten in Rolln

von 5 Mtr. lang in Breiten von 25—100 cm, liefert
in Qual. A u. B zu 60 bzw. 75 Pfg. per Mtr.

Aug. Külpp,

3163 Frankfurterstraße 8.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Herstellung der Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meiste
Standes, über 90 Jähre, und Proben meine verschiedenen Erzeugnisse
gestattet.

Carl Praetorius,

nur Balkenstraße 48

Große Geld-Lotterie.

Ziehung 12.—15. März in Edin. Garantirt 14,000
Gewinne. Hauptgewinne 125,000, 75,000, 50,000,
20,000 Mk. etc. etc. Ganze Loose à 4 Pfg., halbe à 2 Pfg.
noch zu haben bei
3174 de Fallois, 10 Bismarckstr. 10.

Frische Landbutter

bei 2 Pfd. à 98 Pfg.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Tel. 414.

Schwalbacherstraße 49.

gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Kochbrunnenbäder. Zum Beginn der Badezeit empfehle ich
meiner werthen Kundenschaft Bäder in
sämmtl. Güte aus reinem Kochbrunnenwasser. Durch praktische An-
richtung bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können.
Telephon 245 (Weyer).

Peter Stadt,

Bäderlieferant, Goldgasse 8

2098

